

02 Gründerkompass

Anlaufstellen und Förderprogramme für Gründer



Life Sciences in Baden-Württemberg



Baden-Württemberg ist die innovativste Region Europas. 4,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts werden hier in Forschung und Entwicklung investiert. Das sind die Fakten für das Jahr 2008. Mit seiner facettenreichen, besonders leistungsstarken Forschung in der Biotechnologie und den Lebenswissenschaften besitzt Baden-Württemberg eine einzigartige Trumpfkarte für deren wirtschaftliche Entwicklung.

Die Biotechnologie als innovative Querschnittstechnologie trägt nachhaltig zur positiven Entwicklung des gesamten Life-Sciences-Sektors bei. Maßgeblich wird der Fortschritt in der Medizin, der pharmazeutischen Industrie, im Agrarbereich oder auch in der Medizintechnik hiervon beeinflusst. Und auch in Bereichen der klassischen Industrien kann durch gemeinschaftliche Entwicklungen ein hohes Innovationspotenzial generiert werden.

BIOPRO BADEN-WÜRTTEMBERG

Zur Förderung der Biotechnologie gründete die Landesregierung in Baden-Württemberg Ende 2002 die BIOPRO Baden-Württemberg GmbH als 100-prozentige Landesgesellschaft mit Sitz in Stuttgart. Als strategischer Partner der Life-Sciences-Branche unterstützen wir Forschungseinrichtungen und Unternehmen zielgerichtet. Aufgabe der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH ist es, als zentrale Anlaufstelle unseren Standort national und international optimal zu positionieren und zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Spezifisch angelegte Wirtschaftsfördermaßnahmen helfen, Know-how und Arbeitsplätze im Land zu sichern und das große Potenzial der innovativen Forschung in die Wirtschaft zu transferieren. Die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH informiert umfassend über Forschungseinrichtungen und Unternehmen der Biotechnologie- und Life-Sciences-Branche.

Liebe Leser,



der Weg in die Selbstständigkeit ist eine gute Möglichkeit, innovative Ideen aus dem Life-Sciences-Bereich in Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Auf diesem Weg berät und begleitet sie die BIOPRO Baden-Württemberg, der zentrale Ansprechpartner für alle Belange der Life Sciences, in vielfältiger Weise. Aber zu allererst müssen sie sich selbst über ihr Vorhaben, ihre Wünsche und Möglichkeiten im Klaren sein. Dabei kann sie unser Gründerhandbuch unterstützen, das Ihnen umfassende Informationen zur Hand gibt, wie Sie Ihr Gründungsvorhaben entwickeln können, wo Sie Unterstützung finden und was Sie beachten müssen.

Das vorliegende Gründerhandbuch richtet sich zu allererst an Gründerinnen und Gründer im Umfeld der Life-Sciences-Branche. Doch viele Prozesse verlaufen bei Gründungen in anderen Hochtechnologiebereichen vergleichbar, so dass das Buch auch hier interessante Einblicke liefern kann. Bei Querverweisen und weiterführenden Links liegt der Schwerpunkt auf baden-württembergischen Institutionen, doch auch hier finden sich viele Hinweise auf bundesweit gültige Quellen.

Das Gründerhandbuch ist gegliedert in drei Bereiche. Im ersten Teil, dem **GRÜNDERLEITFADEN**, bieten wir Ihnen eine umfassende Übersicht über alle wichtigen Meilensteine im Gründungsprozess. Im zweiten Teil, dem **GRÜNDERKOMPASS**, stellen sich Organisationen und Institutionen vor, die Hilfestellung und Beratung für Gründer anbieten. Des Weiteren werden interessante Fördermöglichkeiten und -programme vorgestellt. Der dritte Teil ist dem Thema Businessplan vorbehalten. Im **BUSINESSPLANHANDBUCH** werden Aufbau und Erstellung dieses wichtigsten Dokuments im Rahmen der Gründung ausführlich erläutert.

Die BIOPRO Baden-Württemberg wünscht Ihnen viel Erfolg mit Ihrem Gründungsvorhaben.

Dr. Ralf Kindervater
Geschäftsführung der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH

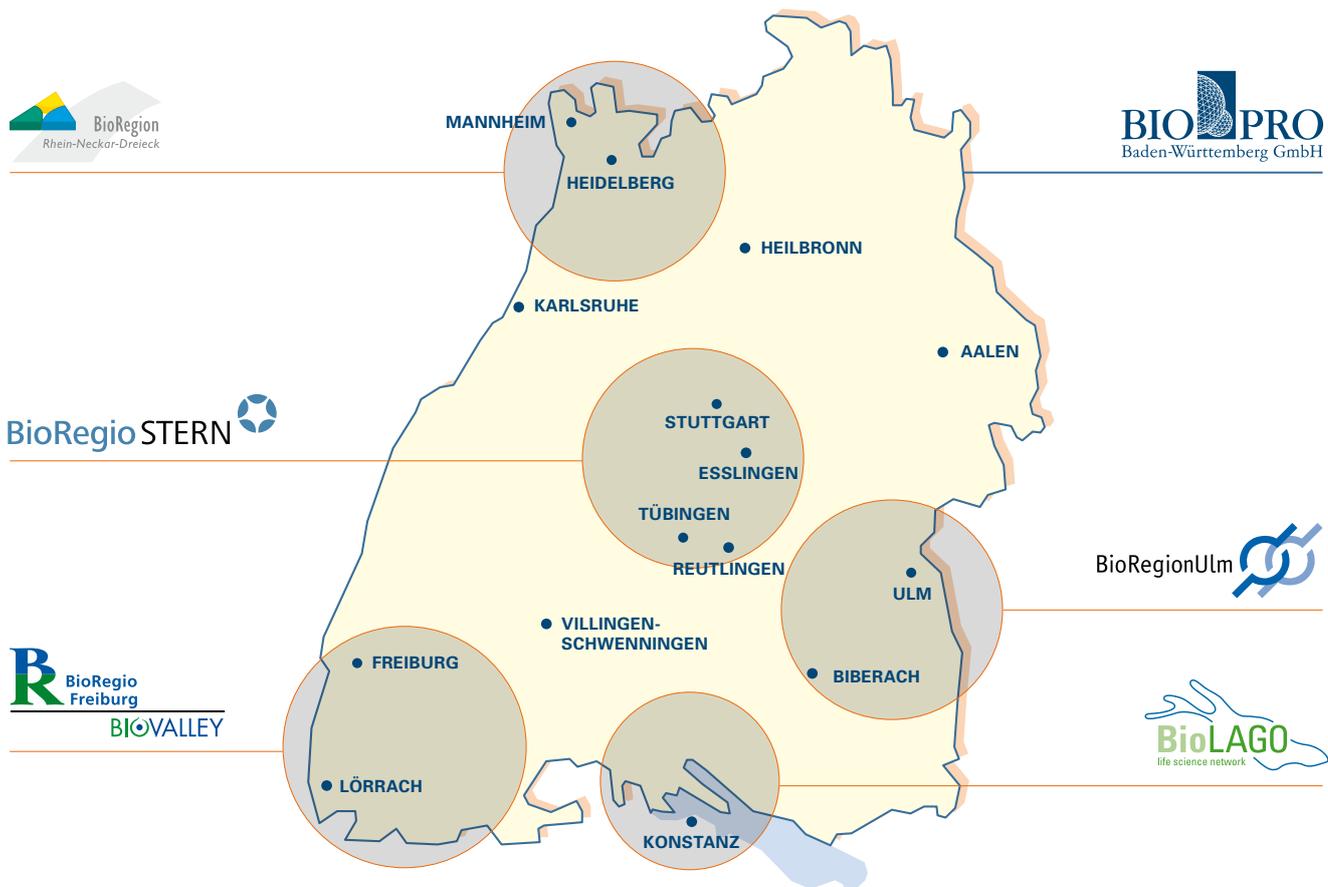
Vorwort

Auf den nächsten Seiten finden Sie wichtige Informationen zu Förderprogrammen und Anlaufstellen, damit Sie von Anfang an gut begleitet die richtigen Schritte tun. Seit über 10 Jahren betreut das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg mit seiner Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge – ifex – erfolgreich auch Hochschul- ausgründungen. Das Programm „Start auf dem Campus“ unterstützt Sie auf vielfältige Weise: An vielen Hochschulen des Landes können Sie die Räume und Ressourcen kostengünstig oder gar kostenfrei nutzen und werden dabei von den Gründungsmanagern in Obhut genommen. Diese beraten Sie bei der Antragstellung zu verschiedenen Förderprogrammen, vermitteln Kontakte zu Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, eventuell auch Geldgebern und beziehen Sie in das regionale Netzwerk mit ein.

Diese und weitere Anlaufstellen haben wir in die fünf baden-württembergischen BioRegionen untergliedert, wie unten auf der Karte dargestellt. Daran anschließend finden Sie die Profile der BioRegion-Geschäftsstellen und der Technologieparks, in denen sich innovative Spin-offs nach der Inkubationsphase idealerweise ansiedeln. Auch potenzielle Geldgeber wie Banken, Fonds und Business Angel Foren haben wir aufgelistet.

Die Profile wurden von den Initiativen im Januar 2010 selbst verfasst. alt: Die Profile wurden von den Initiativen selbst verfasst.

Zur schnellen Orientierung werfen Sie bitte einen Blick auf unsere Übersicht, um speziell die Kompetenzen im Biotechnologie-Bereich abzurufen.



Die BioRegionen sind durch einen Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für zukunftssträchtige Konzepte für die biologische Forschung und ihre Umsetzung in unternehmerisches Handeln ausgezeichnet worden.

Inhalt

1	ÜBERSICHT ÜBER DIE AKTEURE	6
2	ÜBERREGIONALE BERATUNGSSTELLEN	8
3	FINANZIERUNG	11
4	BIOREGION RHEIN-NECKAR-DREIECK	14
5	KARLSRUHE	17
6	BIOREGIO STERN	18
7	BIOREGION ULM	25
8	VILLINGEN-SCHWENNINGEN	27
9	BIOREGIO FREIBURG	28
10	BIOLAGO	30
11	PROGRAMME ZUR GRÜNDUNGSVORBEREITUNG	33
12	PROGRAMME NACH DER GRÜNDUNG	36
13	GLOSSAR	44
14	LINKLISTE	46

1 Übersicht

PHASEN / THEMEN	VORGRÜNDUNG			GRÜNDUNG												WACHSTUM	REIFE / EXIT	SEITE		
	Entscheidungsphase	Konzeptionsphase		Realisierungsphase																
AKTEURE	Motivation	persönliche Eignung	Geschäftsidee	Rechtsform	Marktanalyse	Ideenschutz/Patente	Businessplan	Finanzierung	Förderung	Standort	Arbeitswege	Versicherungen	Steuern	Organisation	Personal	Marketing und Vertrieb				
Baden-Württemberg: Connected e.V. (bwcon)*			■		■	■	■	■	■					■		■	■	■	■	8
BioLAGO e.V.*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	30
BIOPRO Baden-Württemberg GmbH*			■		■		■	■	■							■				8
BioRegio Freiburg/BioValley*			■				■	■	■	■	■									28
BioRegio STERN Management GmbH*			■		■	■	■	■	■	■					■	■	■	■	■	18
BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck*			■		■		■	■	■	■	■									14
BioRegionUlm e.V.*	■	■	■	■		■	■	■	■	■										25
BioRN Academy*	■	■	■		■		■							■		■				15
BioTechPark Freiburg/ Technologiestiftung BioMed Freiburg*	■	■	■				■	■	■	■	■				■					28
bundesweite gründerinnenagentur (bga)*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	10
Business Angels Forum Region Stuttgart e.V.			■				■	■	■								■			12
Business Angels Netzwerk im CyberForum			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	11
Chancenkapital BC	■							■	■								■	■		26
CONTACT-AS e.V.	■	■	■		■		■	■								■				22
CyberForum e.V.			■	■	■	■	■	■	■											17
Gründerverbund Freiburg CTO	■	■	■	■	■	■	■	■	■					■	■	■	■	■		28
Gründerverbund Heidelberg	■		■	■		■	■	■	■	■										15
Gründerverbund Ulm*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		■		■	■	■		25
Gründungsoffensive der Hochschule Aalen		■					■			■						■				26
High-Tech Gründerfonds*								■	■											11
Hochschule Albstadt-Sigmaringen	■	■	■		■	■	■		■	■					■					24
Hochschule Konstanz						■			■	■	■					■				31
Hochschule der Medien, Stuttgart-Vaihingen			■				■	■	■							■				20
Hochschule Reutlingen	■		■	■			■													23
Hochschule Ravensburg-Weingarten					■		■	■							■	■	■	■		32
ifex – Initiative für Existenzgründungen u. Unternehmensnachfolge des Wirtschaftsministeriums BW**									■											9

* blaue Markierung: Spezifische Beratung für Life Sciences/Biotech-Gründer vorhanden

** Als zentrale Koordinierungsstelle des Landes ist ifex in allen Phasen und Themenbereichen aktiv, so werden z. B. zahlreiche der in der Übersicht genannten Angebote im Rahmen der ifex finanziell unterstützt.

	VORGRÜNDUNG			GRÜNDUNG												WACHSTUM	REIFE / EXIT	SEITE	
PHASEN / THEMEN	Entscheidungsphase			Konzeptionsphase				Realisationsphase											
AKTEURE	Motivation	persönliche Eignung	Geschäftsidee	Rechtsform	Marktanalyse	Ideenschutz/Patente	Businessplan	Finanzierung	Förderung	Standort	Arbeitswege	Versicherungen	Steuern	Organisation	Personal	Marketing und Vertrieb			
IHK-Campus Start-Up	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■			22
Innocel Innovations-Center Lörrach *	■	■	■							■	■			■	■	■	■		29
Innovation und Bildung Hohenheim GmbH (IBH)				■	■		■	■	■			■	■			■			21
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	■	■	■		■	■	■	■	■	■						■			17
LBBW Venture Capital GmbH								■									■		13
L-EA Venture Fonds / L-Bank			■				■										■	■	12
Life Science Center Esslingen / Life Science Fonds							■			■	■								18
MAFINEX Gründerverbund Entrepreneur Rhein-Neckar e.V. *			■				■	■	■	■	■						■	■	14
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH								■	■										13
MicroMountains Network e.V.			■			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■			27
MicroMountains Venture AG			■			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■			27
PUSH! e.V. *	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		19
RKW Baden-Württemberg *			■		■		■	■	■					■	■	■	■	■	10
Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH (TF R-T)	■								■	■	■								19
Technologiepark Heidelberg *					■	■	■	■	■	■	■				■				14
Technologiezentrum Konstanz e.V.									■	■	■						■		30
TFU Ulm TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH *						■	■	■	■		■			■	■	■			25
TTI – Technologie-Transfer-Initiative GmbH	■	■	■				■		■							■	■		20
TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH *									■	■									18
Seedfonds Baden-Württemberg								■											13
UEC gGmbH (University Entrepreneurship Corporation) *	■		■		■		■	■							■	■			21
Universität Hohenheim mit ihrer Tochterfirma Innovation und Bildung Hohenheim (IBH) GmbH	■	■	■	■	■	■	■	■	■			■	■			■			21
Universität Konstanz	■																		31
Universität Stuttgart	■	■	■	■	■	■	■	■	■				■	■	■	■			20
Universität Tübingen			■			■	■	■	■	■				■	■				22
Venture Forum Neckar e. V.	■	■	■				■	■	■								■	■	11

2 Überregionale Beratungsstellen



BIOPRO BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

Der Weg in die Selbstständigkeit ist eine gute Möglichkeit, innovative Ideen aus dem Life-Sciences-Bereich in Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Auf diesem Weg berät und begleitet Sie die BIOPRO Baden-Württemberg in vielfältiger Weise.

Im Rahmen der Gründerberatung entwickeln wir mit Ihnen ein Unternehmenskonzept und beraten Sie bei der Erstellung des Businessplans. Bei der Analyse vorhandener Märkte bzw. der Einschätzung zukünftiger Marktchancen können Sie ebenfalls auf unsere Erfahrung bauen. Dabei kooperieren wir natürlich mit den im Lande aktiven regionalen Gründerinitiativen.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen auch Informationen aus unseren internen Expertendatenbanken und unserem Wissensmanagementsystem zur Verfügung. So bekommen Sie Zugang zu aktuellen Branchentrends, internationalen Markt- und Konkurrenzanalysen.

Wir unterstützen Sie dabei, die individuell bestmögliche Realisierungsform für Ihr Vorhaben zu finden. Egal, ob Sie mit Ihrer Idee von der Hochschule aus starten oder aus einem Unternehmen ausgründen wollen. Ihr Ziel ist unser Ziel: möglichst frühzeitig den Grundstein legen für den wirtschaftlichen Erfolg Ihrer Idee.

Als zentraler Ansprechpartner im Land vermitteln wir wichtige Kontakte sowohl in die Life-Sciences-Branche als auch zu allen Querschnittstechnologien. Und wir bringen Kompetenzen zusammen: zum Beispiel in Ideenworkshops mit Industrie, Wissenschaft und Forschung. Auch im Förderdschungel lassen wir Sie nicht alleine. Gründer und Unternehmen beraten wir über die verschiedenen Forschungsförderprogramme, insbesondere Programme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

„Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts.“ Das Thema Finanzierung ist ein wichtiger Baustein für die Realisierung Ihres Vorhabens. Wir vermitteln Ihnen Kontakte zu Investoren und Business Angel Netzwerken und helfen Ihnen bei der Erstellung des Businessplans, den Sie zur Präsentation vor potenziellen Geldgebern benötigen.

Unser Ziel: Sie wollen Ihre Ideen umsetzen – gemeinsam finden wir den Weg, der am besten zu Ihnen passt.

KONTAKTDATEN

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH
Breitscheidstraße 10
70174 Stuttgart
Gründerhotline: 0711-21 81 85 46
E-Mail: gruendung@bio-pro.de
www.bio-pro.de



BADEN-WÜRTTEMBERG: CONNECTED E.V.

Baden-Württemberg: Connected e.V. (bwcon) ist die führende Wirtschaftsinitiative zur Förderung des Innovations- und Hightech-Standortes Baden-Württemberg. Als eines der erfolgreichsten Technologienetzwerke in Europa verbindet bwcon über 470 Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Mehr als 4.500 Experten profitieren von der systematischen Vernetzung über die bwcon-Plattform.

Mit den Arbeitsbereichen Kreativwirtschaft, Health Care sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) ist bwcon eine in Baden-Württemberg einmalige Basis zur branchenübergreifenden Technologienutzung und interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Entwicklern, Anwendern und Investoren. Darüber hinaus bietet bwcon mit Coach & Connect Plus+ ein umfangreiches Beratungs- und Betreuungsangebot sowohl für junge als auch expandierende Unternehmen an. Dieses Projekt wird vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Der Mehrwert von bwcon liegt in den Möglichkeiten, die durch neue Zusammenarbeit und Vernetzung entstehen. Mitglieder bieten Mitgliedern aus erster Hand Informationen in Vorträgen, in Arbeitsgruppen und durch Beratung. In zahlreichen Special Interest Groups (SIG), Seminaren und Fachforen werden aktuelle Themen vertieft. Mehrere Part-

ner des Mentorenprogramms „bwcon: Management Coaching Group“ verfügen über berufliche / unternehmerische Erfahrung im Bereich Healthcare/Medizintechnik und können so Start-ups branchenbezogen unterstützen.

Insbesondere im Thema Finanzierung unterstützt bwcon Gründer aus dem High-Tech Umfeld. Hier arbeitet bwcon eng mit dem High-Tech Gründerfonds zusammen und hat den Seedfonds BW mit initiiert.

Mit der jährlichen Ausschreibung des renommierten Hightech Awards CyberOne unterstützt bwcon Gründer und mittelständische Unternehmen bei der Umsetzung von innovativen Geschäftskonzepten.

KONTAKTDATEN

Dr. Andreas Findeis
Baden-Württemberg:Connected e.V.
bwcon: Coach & Connect
Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
Tel.: 0711-90 71 55 02
E-Mail: afindeis@bwcon.de
www.bwcon.de
www.cyberone.de

Paula Mossa-Smolny
Bereich Health Care
Tel.: 0711-90 71 55 06
E-Mail: mossa-smolny@bwcon.de

ifex

IFEX – INITIATIVE FÜR EXISTENZGRÜNDUNGEN UND UNTERNEHMENSNACHFOLGE DES WIRTSCHAFTSMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Förderung von Existenzgründungen und die Sicherung der Unternehmensnachfolge ist für die Landesregierung ein Kernstück gestaltender Mittelstandspolitik. ifex – die Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg hat das Ziel, das Klima für Entrepreneurship in Baden-Württemberg nachhaltig zu verbessern.

- ifex initiiert landesweite Kampagnen und Wettbewerbe, neue Förderansätze und konzertierte Aktionen
- ifex koordiniert Projekte und Partner – auf regionaler wie auf internationaler Ebene
- ifex fördert Information, Qualifizierung, Beratung und Coaching sowie zielgruppenspezifische Modellvorhaben und regionale Projekte der Partnerorganisationen

ifex hält auch einen Informationsservice für alle bereit, die sich für Gründung und Unternehmensnachfolge interessieren:

- Gründerinnen und Gründer – ob Neugründung, Übernahme oder tätige Beteiligung
- Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich mit der Übergabe beschäftigen
- Multiplikatoren
- Schüler und Studierende

Sie erhalten von uns z. B. Informationen über

- Fördermöglichkeiten
- Beteiligungskapital
- Anlaufstellen und Literatur
- Internet-Börsen
- Frauenspezifische Angebote
- Hochschul- und Schulprojekte

tagesaktuell im landesweiten Portal für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge www.newcome.de oder mittels Broschüren, die Sie im Servicebereich von newcome.de oder per E-Mail unter ifex@wm.bwl.de bestellen können.

Beim ifex liegt zudem die Federführung der bundesweiten gründerinnenagentur (bga), die in ganz Deutschland Service und Dienstleistungen zur unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen anbietet.

KONTAKTDATEN

Arndt Upfold
Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg
Referat 33 „Existenzgründung und Unternehmensnachfolge – ifex“
Theodor-Heuss-Straße 4
70174 Stuttgart
Tel.: 0711-123 27 86
E-Mail: ifex@wm.bwl.de
www.newcome.de



RKW BADEN-WÜRTTEMBERG

Das RKW Baden-Württemberg ist Partner kleiner und mittelständischer Unternehmen und seit 1994 Träger des Beratungsprogramms für Existenzgründungen des Landes Baden-Württemberg. Im Rahmen dieses Programms werden bis zu 800 Gründungsberatungen pro Jahr in den Bereichen produzierendes Gewerbe und industrienaher Dienstleistungen, sowie für Freiberufler durchgeführt.

Nach einer Erstberatung bietet das RKW mit seinem Netzwerk unterschiedlicher Spezialisten intensive Beratung, Coaching und Betreuung zu folgenden Themen an:

- Erarbeitung eines Unternehmenskonzeptes
- Berechnung des Finanzbedarfs und Auswahl geeigneter Finanzierungsförderungsprogramme
- Erstellung eines Businessplans für Banken und Kapitalgeber
- Konkretisierung der eigenen Zielgruppe und Beurteilung des Marktes
- Ausarbeitung einer Markteintrittsstrategie (Marketingkonzept)
- Einführung von Kostenrechnung, Controlling und Preiskalkulation

Die Orientierungsberatung beim RKW Baden-Württemberg ist kostenlos. Wir analysieren und beurteilen Ihr Vorhaben hinsichtlich Zukunftsträchtigkeit und möglicher Schwachstellen. Für die vertiefenden Beratungen und Coachings setzt das RKW BW unterschiedliche Förderprogramme des Landes, des Bundes sowie der EU ein, so dass die Beratungskosten minimiert werden.

KONTAKTDATEN

Gernod Kraft
RKW Baden-Württemberg
Königstraße 49
70173 Stuttgart
Tel.: 0711-229 98 39
E-Mail: kraft@rkw-bw.de
www.rkw-bw.de



BUNDESWEITE GRÜNDERINNENAGENTUR (BGA)

Die bundesweite gründerinnenagentur (bga) ist das deutschlandweite Kompetenz- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbstständigkeit von Frauen über alle Branchen und Phasen der Existenzgründung, Festigung und Unternehmensnachfolge. Die bga ist Ansprechpartnerin für Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Gründerinnen und Übernehmerinnen und bündelt unter www.gruenderinnenagentur.de Kontakte und Informationen zu Experten und Expertinnen, Beratungseinrichtungen und Netzwerken in ganz Deutschland. Die bga ist über ihre Regionalverantwortlichen in jedem Bundesland vertreten.

Unter www.gruenderinnenagentur.de werden neben umfassenden Informationen, Branchen- und Themenblätter der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Publikationen der bga bündeln die wichtigsten Ergebnisse der Gründerinnenforschung und informieren über Wachstumsbranchen für Gründerinnen beispielsweise:

- „Gründungen von Frauen im Bereich Biotechnologie oder Healthcare – Gute Chancen für Frauen als Gründerinnen?“ – Thema des Monats 10/2007.
- Oder die Dokumentation der Fachtagung vom 5.2.2009: „Frauen gründen High-Tech! Maßnahmen und Angebote für Gründerinnen im High-Tech-Bereich auf dem Prüfstand“.
- Ganz aktuell ist die Broschüre „Gründungen von Frauen im Wachstumsmarkt Biotechnologie“, die Anfang 2010 erschienen ist.

Die bga wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

KONTAKTDATEN

Iris Kronenbitter
Tel.: 0711-123-25 32
E-Mail: iris.kronenbitter@gruenderinnenagentur.de

Claudia Böhnke
Tel.: 0711-45 10 17-205
E-Mail: claudia.boehnke@gruenderinnenagentur.de

bundesweite gründerinnenagentur (bga)
Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Straße 19
70174 Stuttgart
E-Mail: bga@gruenderinnenagentur.de
www.gruenderinnenagentur.de

3 Finanzierung



High-Tech Gründerfonds

HIGH-TECH GRÜNDERFONDS

Der High-Tech Gründerfonds investiert Risikokapital in junge, chancenreiche Technologie-Unternehmen, die viel versprechende Forschungsergebnisse unternehmerisch umsetzen. Mit Hilfe der Seedfinanzierung von bis zu 500.000 Euro sollen die Start-ups das F&E-Vorhaben bis zur Bereitstellung eines Labor-Prototypen bzw. eines „proof of concepts“ oder zur Markteinführung führen. Insgesamt kann sich der Fonds mit bis zu 1 Mio. Euro pro Unternehmen beteiligen.

Investoren der Public-Private-Partnership sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die KfW Bankengruppe sowie die sechs Industriekonzerne BASF, Deutsche Telekom, Siemens, Robert Bosch, Daimler und Carl Zeiss.

KONTAKTDATEN

Marco Winzer
Investment Director / Prokurist
High-Tech Gründerfonds
Management GmbH
Ludwig-Erhard-Allee 2
53175 Bonn
Tel.: 0228-96 56 85 06
E-Mail: m.winzer@high-tech-gruenderfonds.de
www.high-tech-gruenderfonds.de



venture forum
neckar

VENTURE FORUM NECKAR E.V.

venture forum neckar e.V. bringt innovative, technologieorientierte Gründer auf der Suche nach Kapital mit potenziellen Investoren zusammen. Über das venture forum neckar Partnernetzwerk im Bereich Corporate Venture besteht neben Branchenexperten Zugriff auf ein europaweites Netzwerk aus führenden Angelinvestoren, VC und Private Equity Fonds bis zu strategischen Beteiligungspartnern. venture forum neckar ist Mitglied von BAND (Business Angel Netzwerk Deutschland) und arbeitet intensiv mit einem Kreis von über 50 Privat-Investoren und namhaften VC/Private Equity Gesellschaften zusammen.

Regelmäßig stattfindende VFN-Investmentforen ermöglichen Präsentationen von ausgesuchten Gründern auf der Suche nach Kapital. Bei diesen Treffen haben Investoren und Gründer die Möglichkeit sich über konkrete Ideen und Geschäftsmodelle auszutauschen und erste Kontakte zu knüpfen.

2002 gegründet ist das venture forum neckar e.V. das mitgliedstärkste Netzwerk in Baden-Württemberg.

KONTAKTDATEN

Sigrid Rögner
venture forum neckar e.V.
Weipertstraße 8 – 10
74076 Heilbronn
Tel.: 07131-766 91 10
E-Mail: sr@venture-forum-neckar.de
www.venture-forum-neckar.de



CyberForum

HIGHTECH. UNTERNEHMER. NETZWERK.

BUSINESS ANGELS NETZWERK IM CYBERFORUM

Erstklassige Ideen finden Investoren – gerade bei neuen, innovativen Geschäftsideen im Hightech Bereich scheuen Banken häufig das Risiko einer Investition. Hier werden Business Angels (BA) aktiv. Das sind private Investoren, die Ihrem Unternehmen mit Risikokapital, Know-how und Kontakten zur Seite stehen. Der BA erwirbt Gesellschafteranteile und stärkt mit seinem Investment die Eigenkapitaldecke Ihres Unternehmens.

Das CyberForum bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Unternehmen bei einem der regelmäßig stattfindenden Matching-Events für Business Angels mit dem Fokus Software, Hightech und Cleantech zu präsentieren.

Dort stellen sich die ausgewählten Unternehmen vor und präsentieren, wie sie das benötigte Kapital einsetzen möchten. Nach der Präsentation werden Gespräche mit interessierten Business Angels geführt. Ein einzelner BA investiert in der Regel in einem Rahmen von 50.000 bis 200.000 Euro pro Unternehmen.

KONTAKTDATEN

Corinna Thumm
Business Angels Netzwerk
CyberForum e.V.
Haid-und-Neu-Straße 18
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721-618 33 42
E-Mail: thumm@cyberforum.de
www.cyberforum.de



**BUSINESS ANGELS NETZWERK RHEIN-NECKAR
UND BETEILIGUNGSFONDS WIRTSCHAFTS-
FÖRDERUNG MANNHEIM**

Der Gründerverbund konzipiert aktuell mit der MRN GmbH ein Business Angels Netzwerk Rhein-Neckar. Kapitalsuchende Gründungen können sich u.a. auf der „Technology Ventures Rhein-Neckar“ einem Austausch mit Business Angels und VC-Gesellschaften stellen.

Zudem wird der Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim aufgelegt. Der Fonds soll junge, innovative Unternehmen sowie der Kreativwirtschaft aus Mannheim und der Region Rhein-Neckar unterstützen.

KONTAKTDATEN

Jürgen Münch
MAFINEX Gründerverbund
Entrepreneur Rhein-Neckar e.V.
c/o Stadt Mannheim - Fachbereich für
Wirtschafts- und Strukturförderung
Rathaus E5
68159 Mannheim
Tel.: 0621-293 96 80
E-Mail: gruenderverbund@mannheim.de



**BUSINESS ANGEL FORUM REGION
STUTTGART E.V.**

Das Business Angel Forum Region Stuttgart e.V. wurde 2003 als Netzwerk für private Kapitalgeber auf Initiative

der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH und der Landeshauptstadt Stuttgart gegründet.

Das Netzwerk der Business Angels Region Stuttgart (BARS) vermittelt Kontakte zwischen ausgewählten innovativen Gründungsvorhaben und Privatinvestoren. Erfahrene Business Angels beteiligen sich mit eigenem Kapital in der Frühphase an Erfolg versprechenden Unternehmen und erhalten dafür Unternehmensanteile. Sie unterstützen junge wissensbasierte Unternehmen zudem mit ihrer unternehmerischen Erfahrung, ihrer Management- und Führungskompetenz und ihren Netzwerkkontakten, z. B. zu Kunden oder zu weiteren Kapitalgebern. Persönliche Betreuung, Vertraulichkeit und Integrität sind dabei wesentliche Grundsätze. Die Motivation der Business Angels ist unternehmerisch geprägt. Entwickelt sich das Investment erfolgreich, profitiert der Business Angel vom finanziellen Erfolg des Unternehmens.

BARS ist in die regionale Gründerszene eingebunden und kooperiert eng mit PUSH!, dem Partnernetz für Unternehmensgründungen aus Stuttgarter Hochschulen.

Die Investitionsschwerpunkte liegen auf technologieorientierten, wissensbasierten jungen Unternehmen in den Bereichen:

- Ingenieurwissenschaften
- Biotechnologie und Medizin
- Informations- und Kommunikationstechnologie

KONTAKTDATEN

Dr. Andreas Chatzis
Leiter Geschäftsstelle
Business Angel Forum Region Stuttgart e.V.
c/o Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
Tel.: 0711-228 35 50
E-Mail: andreas.chatzis@region-stuttgart.de
www.business-angels-region-stuttgart.de



L-EigenkapitalAgentur

L-BANK / L-EA VENTURE FONDS

Die L-Bank unterstützt als Staatsbank des Landes Familien, Unternehmen und Kommunen in Baden-Württemberg. Ihr breit angelegtes Förderspektrum begünstigt Wachstum, mit dem Ziel, Baden-Württemberg wirtschaftlich zu stärken. Zu den Kernaufgaben der L-Bank gehört es, die mittelständische Struktur der Wirtschaft im Land zu sichern und zu verbessern. Ihr Eigentümer, das Land Baden-Württemberg, verschafft der Bank als Gewährträger eine gute Position am Geld- und Kapitalmarkt.

Der L-EA Venture Fonds der L-Bank bietet Eigenkapital für Technologieunternehmen, insbesondere aus den Branchen Life-Sciences und Informationstechnologie. Der Fonds investiert Beteiligungskapital in Unternehmen kurz vor oder in der Wachstumsphase.

KONTAKTDATEN

Jürgen Velten
L-Bank
Schlossplatz 10
76113 Karlsruhe
Tel.: 0721-150 19 91
E-Mail: juergen.velten@l-ea.de
www.l-ea.de

LB≡BW Venture

LBBW VENTURE CAPITAL GMBH

Die LBBW Venture Capital GmbH als Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg ist das „Center of Competence“ für den Bereich Venture Capital. Sie bietet Wagniskapitalfinanzierungen für Unternehmen hauptsächlich aus den Bereichen IT, industrielle Technologien und Life-Sciences im deutschsprachigen Raum. Mit diesem Angebot für wachstumsstarke Unternehmen ergänzt die LBBW Venture das umfangreiche Firmenkunden-Angebot des LBBW-Konzerns und gilt als eine der führenden VC-Gesellschaften in Deutschland.

KONTAKTDATEN

Dr. Harald Poth
LBBW Venture Capital GmbH
Königstraße 10 c
70173 Stuttgart
Tel.: 0711-305 89 20-61
E-Mail: harald.poth@LBBW-Venture.de
www.LBBW-Venture.de



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

Die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH ist eine öffentlich geförderte Beteiligungsgesellschaft. Als private, wettbewerbsneutrale Selbsthilfeeinrichtung der Wirtschaft ist die MBG in die Gewerbeförderung eingebunden und wird mit Garantien von der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH und durch Rückgarantien von Bund und Land unterstützt. Mit spezifischen Beteiligungsprogrammen können gewerbliche Projekte aus nahezu allen Branchen gefördert werden, sofern diese betriebswirtschaftlich Erfolg versprechend erscheinen.

Obwohl nur in Baden-Württemberg tätig, ist die MBG nach der Anzahl der häufigste Beteiligungskapitalgeber in Deutschland. Aktuell wird rund 1.100 Unternehmen Beteiligungskapital von mehr als 310 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

KONTAKTDATEN

Jens Fischer
Leiter Bereich Innovation/Technologie
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH
Werastraße 15-17
70182 Stuttgart
Tel.: 0711-164 57 73
E-Mail: jens.fischer@mbg.de
www.mbg.de

SEEDFONDS BW

Junge innovative Technologieunternehmen können ihren Kapitalbedarf in der Frühphase nur selten aus eigenen Mitteln bestreiten. Sowohl Fremdkapital über Banken wie auch Eigenkapital von Venture Capital Gesellschaften scheinen meist unerreichbar. Der High-Tech Gründerfonds (HTGF) schließt diese Finanzierungslücke in der frühen Gründungs- oder Seedphase, in der sich die Unternehmen auf Forschung und Prototypentwicklung konzentrieren.

Für die baden-württembergische Wirtschaft ist die Steigerung der Gründungsaktivitäten wichtig. Bislang gingen jedoch nur etwa sechs Prozent der Gelder an Unternehmen in Baden-Württemberg. Das soll sich jetzt ändern. Der Seedfonds BW will gemeinsam mit dem HTGF mehr chancenreiche Unternehmen in Baden-Württemberg identifizieren und diesen Innovationsträgern eine Startfinanzierung ermöglichen. Die Investoren des Seedfonds BW sind neben dem Land Baden-Württemberg (Wirtschaftsministerium) die L-Bank, die LBBW Venture Capital GmbH und die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH.

KONTAKTDATEN

Ansprechpartner für den Seedfonds BW sind:

- LBBW Venture Capital GmbH
- MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH
- L-Bank

4 BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck



BIOREGION RHEIN-NECKAR-DREIECK E.V.

In der BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V. sind Forschungseinrichtungen, Industrie, Kommunen und Verbände miteinander vernetzt, um das Wachstum der Biotechnologie in der Region voranzutreiben. Dazu gehören akademische Institutionen wie die Universitäten Heidelberg und Kaiserslautern, die Hochschule Mannheim und Forschungszentren wie das Europäische Molekularbiologische Laboratorium (EMBL) und das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ebenso wie die globalen Unternehmen Abbott, BASF, Becton Dickinson, Merck KGaA und Roche Diagnostics sowie Unternehmen im Biotech-Sektor und Dienstleister. Zudem hat der Verein ein Kuratorium mit Vertretern von oben genannten Akteuren etabliert, welches mit der Aufgabe betraut ist, den Vorstand des Verbandes insbesondere bei der Auswahl von Projektideen und Projekten in der Biotechnologie zu beraten.

Für Sie als Gründer wird damit ein Netzwerk an wertvollen Kontakten geboten, welches bei verschiedenen Fragen der Unternehmensgründung unterstützen kann.

KONTAKTDATEN

Dr. Julia Schüller
Geschäftsführung
BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V.
Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
Tel.: 06221-64 92 20
E-Mail: info@bioregion-rnd.de
www.bioregion-rnd.de



Technologiepark
Heidelberg GmbH

TECHNOLOGIEPARK HEIDELBERG

Der Technologiepark Heidelberg ist ein Wissenschaftspark. Von Anfang an als Biopark konzipiert, ist er Teil des Universitäts-Campus der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Mit 50.000 m² Mietfläche, rund 80 Unternehmen und annähernd 1.300 Beschäftigten zählt er zu den wichtigsten Biotechnologie-Standorten in Deutschland.

Rund 200 assoziierte Mitglieder des Technologieparks stärken die Entwicklung des Biotechnologie-Clusters in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit einem Mix aus Biotechnologie, Medizintechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie, Umweltwirtschaft und Umwelttechnik ist der Technologiepark Heidelberg seit seiner Gründung 1984 so zu einem wichtigen Impulsgeber für Wissenschaft und Wirtschaft herangewachsen.

Die Universität Heidelberg und renommierte Forschungseinrichtungen wie das Europäische Laboratorium für Molekulare Biologie (EMBL), das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) und das Zentrum für Molekularbiologie (ZMBH), sowie das Bio-Chemie-Zentrum der Universität Heidelberg (BZH) und das Max-Planck-Institut für Medizinische Forschung sind das fruchtbare wissenschaftliche Fundament aller Aktivitäten in den Lebenswissenschaften.

Die Technologiepark Heidelberg GmbH fördert durch umfangreiche Betreuungsleistungen und eine aktive Netzwerkarbeit das rasante Wachstum dieses Spitzentechnologie-Standortes. Gesellschafter sind die Stadt Heidelberg und die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar.

KONTAKTDATEN

Dr. Marion Kronabel
Technologiepark Heidelberg GmbH
Stellv. Geschäftsführung
Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
Tel.: 06221-502 57 10
E-Mail: marion.kronabel@heidelberg.de
www.technologiepark-heidelberg.de



MAFINEX GRÜNDERVERBUND

ENTREPRENEUR RHEIN-NECKAR E.V.

Zielsetzung des Gründerverbunds ist es, innovative Gründungen aus den Hochschulen zu initiieren und zu begleiten. Hierzu zählen auch die Schaffung eines positiven Gründungsklimas an den Hochschulen sowie das Aufzeigen von Chancen und Risiken einer Existenzgründung. Um eine zügige Umsetzung innovativer Forschungsergebnisse in erfolgreiche Unternehmen zu erleichtern, werden Gründungsprojekte durch unser umfassendes Angebot individuell gefördert.

Unsere sechs Partnerhochschulen:

- Universität Mannheim
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim
- Hochschule Mannheim
- Popakademie Baden-Württemberg
- SRH Hochschule Heidelberg
- Hochschule Heilbronn

Unser Angebot/Service:

- Erste Anlaufstelle für alle gründungsrelevanten Fragen
- Existenzgründungsseminare, Vorträge und Kommunikationsplattformen speziell für Mitglieder
- Vermittlung von Hochschulressourcen der Partnerhochschulen
- Beratung der Zuschussprogramme des Landes Baden-Württemberg und des Bundes (z.B. EXIST-Gründerstipendium) und Begleitung der Antragstellung
- Unterstützung bei der Teilnahme an Ausschreibungen und Wettbewerben
- Vermittlung von Kontakten zu Mentoren aus dem Wirtschafts- und Hochschulnetzwerk

KONTAKTDATEN

Sonja Wilkens
MAFINEX Gründerverbund
Entrepreneur Rhein-Neckar e.V.
c/o Stadt Mannheim - Fachbereich für
Wirtschafts- und Strukturförderung
Rathaus E5
68159 Mannheim
Tel.: 0621-293 96-80 oder -81
E-Mail: gruenderverbund@mannheim.de
www.gruenderverbund.info



BIORN ACADEMY UND GRADUATE SCHOOL RHEIN-NECKAR

Die BioRN Academy, ein Verbundprojekt des BioRN-Spitzenclusters, vereint Ausbildungsmodulare von vier eigenständigen Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen. Der eigens gegründete BioRN Academy Verein koordiniert das Verbundprojekt und dessen Ziel, Top-Talente aus den Life-Sciences zu hochqualifizierten Führungskräften für die Biotech-Industrie weiterzuentwickeln. Sitz des Vereins ist das MAFINEX Technologiezentrum in Mannheim. Partner der BioRN Academy sind die Graduate School Rhein-Neckar, Graf & Associate, Roche Diagnostics, die SRH Hochschule Heidelberg, der BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V., das BioRN Cluster Management sowie die Hochschule Mannheim.

Die Graduate School zeichnet zudem verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung des berufsbegleitenden MBA-Studiengangs Life-Sciences und einer Seminarreihe mit dem Fokus auf Social-/Leadership Skills, die im Rahmen der BioRN Academy angeboten werden. Das Career Development Center ist ein gemeinschaftlich getragenes Projekt der vier Partner des Verbundprojekts. Ein weiteres Modul der BioRN Academy ist die Existenzgründungsbegleitung für Life-Science-Wissenschaftler.

KONTAKTDATEN

BioRN Academy
Julius-Hatry-Straße 1
68163 Mannheim
Tel.: 06221-65 57 80
E-Mail: info@BioRN-Academy.org
www.BioRN-Academy.org

Graduate School Rhein-Neckar gGmbH
Dr. Stephan Huxold
Geschäftsführer
Julius-Hatry-Straße 1
68163 Mannheim
Tel.: 0621-150 20 70
E-Mail: info@gsrn.de
www.gsrn.de



GRÜNDERVERBUND HEIDELBERG

Der Gründerverbund Heidelberg bietet Beratung, Vorlesungen und Weiterbildungsangebote. Die Partner im Gründerverbund Heidelberg sind:

- Universität Heidelberg
- Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
- EMBLEM GmbH
- SRH-Hochschule
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- Technologiepark Heidelberg

Der Gründerverbund wird durch das UniTT-Gründungsmanagement der Universität Heidelberg koordiniert.

Eine Erstberatung erhalten Sie bei allen Partnern des Gründerverbunds. Existenzgründungsseminare mit ECTS bieten die Uni Heidelberg, die Uni

Mannheim und die SRH-Hochschule an. Fort- und Weiterbildungsangebote für Gründer/innen und Gründer werden im Rahmen der Veranstaltungen des Career Service und des Internen Bildungsprogramms für Mitarbeiter/innen und Wissenschaftler/innen und der Graduiertenakademie der Uni Heidelberg organisiert.

Das Existenzgründerseminar des Starter Centers der Industrie und Handelskammer (IHK) bietet eine eintägige Einführung in die Rechts-, Steuer- und Gewerbe- fragen an. Je nach Bedarf organisiert der Gründerverbund Veranstaltungen und Fortbildungen zu speziellen Fragen wie Verkaufstraining, Präsentation des Businessplans vor Investoren, Businessplanschulung usw. Alle Termine finden Sie auf der Homepage des Gründerverbunds Heidelberg.

Der Gründerverbund Heidelberg kann Fördermittel für einen Coach, Mentor, Rechtsanwalt oder andere externe Experten vermitteln. Er gibt regelmäßig Hilfestellung bei Förderanträgen für die Programme EXIST-Gründerstipendium oder Junge Innovatoren sowie Unterstützung bei der Suche nach Geldgebern oder Investoren. Auch die vergünstigte Nutzung von Räumen, Laboren oder Geräten ist für Gründungsvorhaben bei den Partnern des Gründerverbunds unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

KONTAKTDATEN

Dr. Kai Blanck
Gründerverbund Heidelberg
c/o UniTT-Gründungsmanagement
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg
Tel.: 06221-54 39 32
E-Mail: kai.blanck@
zuv.uni-heidelberg.de
www.gruenderverbund-heidelberg.de

5 Karlsruhe



CYBERFORUM E.V.

Sie haben eine innovative Geschäftsidee und wollen ein eigenes Unternehmen gründen? Natürlich kennen Sie sich bestens in Ihrem Fachgebiet aus aber: wie sieht es mit Standort- und Marktanalyse, Marketing-Strategie, betrieblichen Kennzahlen, Finanzplanung und Management aus? Wir helfen Ihnen dabei, von Anfang an effizient und strategisch zu planen, Ihre Kräfte auf Kernkompetenzen zu konzentrieren, Wissensdefizite zu lokalisieren, zu akzeptieren und Lösungen zur Beseitigung zu finden.

Wir bieten Ihnen:

- Einzelgespräche über Geschäftsideen und Realisierungschancen
- Darstellung der Fördermöglichkeiten z. B. durch staatliche Fördermittel
- Prüfung der Nachhaltigkeit der Geschäftsidee

Die Unterstützung reicht von der individuellen Beratung, über konkrete Kontakte zur Wirtschaft bis hin zur Unterstützung des Dialogs mit offiziellen Stellen in der Region und der Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern.

Mit über 750 Mitgliedern ist der gemeinnützige Verein „CyberForum e. V.“ einer der größten und erfolgreichsten Hightech-Unternehmer-Netzwerke in Deutschland. Mehr als 8.000 Akteure aus Unternehmen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen, Kommunen und Gemeinden der TechnologieRegion Karlsruhe partizipieren an diesem innova-

tiven Netzwerk. Hier werden Erfahrung, Ideen und Businesswissen ausgetauscht, diskutiert und umgesetzt.

Mit „catch-the-job“, Special Interest Groups, Paten- und Business Angels-Programmen werden die Mitgliederinteressen bedarfsgerecht aufgegriffen und in Angebotsform konkretisiert.

KONTAKTDATEN

Andreas Bertsch
CyberForum e.V.
Haid-und-Neu-Straße 18
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721-618 33 43
E-Mail: bertsch@cyberforum.de
www.cyberforum.de



KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE (KIT)

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist der Zusammenschluss des Forschungszentrums Karlsruhe und der Universität Karlsruhe. Im KIT bündeln beide Partner ihre Kräfte, um eine völlig neue Qualität der Zusammenarbeit zu schaffen. Rund 8.000 Mitarbeiter/innen und Mitarbeiter und ein Jahresbudget von rund 700 Mio. Euro – mit dieser personellen und finanziellen Ausstattung hat das KIT das Potenzial, auf ausgewählten Gebieten eine weltweit führende Wissenschaftseinrichtung zu werden.

Neben „Lehre“ und „Forschung“ stellt dabei das Thema „Innovation“ die dritte strategische Säule dar. In diesem Bereich bietet die Dienstleistungseinheit (DE) Innovationsmanagement des KIT Mitarbeiter/innen und Mitarbeitern des KIT sowie Studierenden ausgewählte Services rund um Patente, Lizenzen und Existenzgründungen an. Die DE Innovationsmanagement arbeitet eng mit der Hochschule Karlsruhe und weiteren regionalen Netzwerken und Partnern aus der Wirtschaft zusammen und stellt damit eine regionale Anlaufstelle für Gründungsinteressierte aus der Wissenschaft dar.

KONTAKTDATEN

Dr. Rolf Blattner
Business Development Manager
KIT – Karlsruher Institut für Technologie
DE Innovationsmanagement
Hermann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen
Tel.: 07247-82 55 86
E-Mail: rolf.blattner@kit.edu
www.kit.edu

6 BioRegion STERN

BioRegio STERN

BIOREGIO STERN MANAGEMENT GMBH

In der baden-württembergischen Region Stuttgart, Tübingen, Esslingen, Reutlingen und Neckar-Alb ist die BioRegio STERN Management GmbH gemeinsames Kompetenznetzwerk, Anlauf- und Beratungsstelle für Existenzgründer, Unternehmer und Forscher im Bereich Biotechnologie. BioRegio STERN fördert die Zusammenarbeit unterschiedlichster Disziplinen wie Medizin, Bioverfahrenstechnik, Sensorik, Ernährungswissenschaft, biochemische Analytik und Bioinformatik. Bedeutende Schwerpunkte bilden die Regenerationsbiologie und die Medizintechnik. BioRegio STERN berät Existenzgründer bei Förderanträgen und Unternehmensfinanzierungen.

Mit ihrem Projekt Science2Start will die BioRegio STERN Management GmbH noch mehr erfolgreiche Gründungen auf den Weg bringen. Mit dem Science2Start-Ideenwettbewerb, der sich an Wissenschaftler von Hochschulen und Forschungsinstituten richtet, sollen sie für das Thema Gründung sensibilisiert werden. Prämiert wird die Idee, die wissenschaftliche Exzellenz und gleichzeitig Vermarktungspotenzial hat. Darüber hinaus dient die Science2Start-Lounge für Kontakte und Erfahrungsaustausch. Das Science2Business-Programm und Roadshows an allen relevanten Hochschulen und Forschungsinstituten vervollständigen die Angebote, die Gründern und jungen Unternehmern die notwendigen Hilfestellungen geben und sie in das Netzwerk integrieren.

Die BioRegio STERN Management GmbH bietet zudem spezifische Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer in der BioRegion an. Hierzu zählen z. B. die Fördermittelberatung, das JobPortal, der PresseService und der FamilienService.

KONTAKTDATEN

Dr. Kathrin Ballesteros Katemann
BioRegio STERN Management GmbH
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
Tel.: 0711-87 03 54 27
E-Mail: ballesteros@bioregio-stern.de
oder info@science2start.de
www.bioregio-stern.de



LIFE SCIENCE CENTER ESSLINGEN

Das Life Science Center Esslingen (LSC) ist seit Anfang 2000 der Standort für Biotechnologie in Esslingen am Neckar. Das Center befindet sich im Zentrum des lebendigen Mittelzentrums Esslingen (92.000 Einwohner). Die sieben im LSC angesiedelten Firmen beschäftigen ca. 40 Mitarbeiter/innen. Die Branchen ergänzen sich und kooperieren. Es gibt eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Studiengang Biotechnologie an der Hochschule Esslingen. Auf 2.000 qm stehen den Biotech-Unternehmen Büro- und Laborflächen zu fairen Mietpreisen zur Verfügung. Derzeit ist das Center fast komplett belegt. Eine Erweiterung wird geprüft.

Der Life-Science-Fonds mit einem Beteiligungsvolumen von rund 2,5 Mio. Euro beteiligt sich an Biotechnologiefirmen, die in Esslingen ansässig werden/ sind.

KONTAKTDATEN

Stephan R. Reichstein
Leiter der Wirtschaftsförderung und Geschäftsführer des Life-Science-Fonds
Esslingen
Referat für Wirtschaftsförderung
Stadt Esslingen am Neckar
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar
Tel.: 0711-35 12 26 03
E-Mail: stephan.reichstein@esslingen.de
www.esslingen.de



TTR TECHNOLOGIEPARKS

TÜBINGEN-REUTLINGEN GMBH

Die TTR GmbH, ein Tochterunternehmen der L-Bank – Staatsbank für Baden-Württemberg – entwickelt an den Standorten Tübingen und Reutlingen den Technologiepark der Region. Eingebunden in das Netzwerk der Region, den Max-Planck Instituten, der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen sowie dem Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Institut (NMI) und anderen Forschungsinstitutionen, bietet der Park die Infrastruktur für technologiegetriebene Unternehmen. Der technologische Schwerpunkt des Parks liegt im Bereich Biotechnologie und Sensorik. Der Park bietet sowohl Gründern als auch etablierten Unternehmen Unterstützung in

Genehmigungsfragen sowie Beratung in technischen Belangen. Er bietet individuell konzipierte Mieteinheiten, Laboreinrichtungen nach jeweiligen Anforderungen sowie Spezialflächen wie z.B. Reinräume. Begleitet wird dies durch zusätzliche Serviceeinrichtungen sowie eine professionelle technische Betreiberschaft.

KONTAKTDATEN

Thomas Dephoff
Geschäftsführer
TTR Technologieparks Tübingen-
Reutlingen GmbH
Gerhard-Kindler-Straße 8
72770 Reutlingen
Tel.: 07121-90 97 99-0
E-Mail: info@ttr-gmbh.de
www.ttr-gmbh.de



TECHNOLOGIEFÖRDERUNG REUTLINGEN- TÜBINGEN GMBH (TF R-T)

Sie suchen Laborräume, Reinräume oder Büros für Ihr Unternehmen? Sie möchten im Bereich Biotechnologie, Medizin- oder Umwelttechnik ein Unternehmen gründen? In der Technologieregion Reutlingen-Tübingen finden Sie die optimalen Voraussetzungen. Der Technologiepark Tübingen-Reutlingen, Deutschlands größtes Gründerzentrum für Biotechnologie, schafft ein Umfeld, das die Umsetzung von Ideen und die Markteinführung neuer Produkte schneller und einfacher ermöglicht.

Die TF R-T bietet neben den passenden Räumlichkeiten folgenden Service:

- Förderung von Unternehmen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Biotechnologie und der Medizintechnik tätig sind
- Förderung und Beratung von Existenzgründungen aus dem Bereich der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen

Gesellschafter sind die Städte Reutlingen und Tübingen, die Gemeinde Kusterdingen, die IHK Reutlingen, die Kreissparkassen und Volksbanken Reutlingen und Tübingen.

KONTAKTDATEN

Dr. Christoph-Michael Pfefferle
Geschäftsführer
Marktplatz 22
72764 Reutlingen
Tel.: 07121-303 24 95
E-Mail: wirtschaft.immobilien@
reutlingen.de
www.tfrrt.de

Wolfgang Kleinmann

Geschäftsführer

Brunnenstr. 3

72072 Tübingen

Tel.: 07071-204 13 23

E-Mail: wolfgang.kleinmann@

tuebingen.de



PUSH!

**PUSH! E. V. – DAS PARTNERNETZ FÜR
UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN AUS
STUTTGARTER HOCHSCHULEN**

1998 ist PUSH! auf Initiative der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

(WRS) entstanden, bei der auch die Geschäftsstelle des PUSH! e.V. angesiedelt ist. PUSH! hat über 50 Mitglieder und drei PUSH!-CampusAgenturen, die von den Hochschulinkubatoren TTI GmbH, IBH GmbH und Contact-As e.V. betrieben werden und für Gründungsinteressierte den Einstieg in das Netzwerk bieten. Neben der WRS und den Hochschulen sind zahlreiche Institutionen aus den Bereichen öffentliche und private Beratung, Finanzierung und Beteiligung, Forschung sowie Kammern, Verbände und Kommunen Teil des PUSH! e.V.

PUSH! konzentriert sich auf innovative, wissensbasierte und technologieorientierte Gründungsvorhaben und bietet ihnen kompetente und gebündelte Unterstützung in Form spezifischer Information, Beratung, Qualifizierung und Betreuung. Ziel des PUSH! e.V ist es, die Gründungsqualifizierung und -beratung an den Hochschulen zu verbessern sowie die Zahl und Qualität innovativer Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft zu erhöhen. Bis Mitte 2009 haben die PUSH!-Partner fast 1.000 Gründungsvorhaben auf ihrem Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit beraten und begleitet.

KONTAKTDATEN

Dr. Andreas Chatzis
Leiter Geschäftsstelle PUSH! e.V.
c/o Wirtschaftsförderung Region
Stuttgart GmbH
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
Tel.: 0711-228 35 50
E-Mail: andreas.chatzis@
push-stuttgart.de
www.push-stuttgart.de



Universität Stuttgart

UNIVERSITÄT STUTTGART

Die Universität Stuttgart setzt sich nachdrücklich für die Stärkung einer Existenzgründungskultur an der Universität Stuttgart ein. Dabei wird die Etablierung einer durchgängigen Beratung und Förderung für gründungswillige Studierende und Wissenschaftler/innen angestrebt.

Neben dem Bereich Lehre spielt die qualifizierte Beratung und Begleitung in allen Phasen – von den ersten Überlegungen bezüglich einer möglichen Selbstständigkeit über erste Fragen zu Möglichkeiten, Förderungen und Maßnahmen bis hin zur qualifizierten Antragsbegleitung und Ausgründung – eine tragende Rolle. Für die Bereiche Existenzgründung, Forschungsförderung und Technologietransfer zeichnet sich das Prorektorat Forschung verantwortlich.

Gründungsinteressierte haben an der Universität Stuttgart ebenso wie Gründer/innen in allen Phasen des Gründungsprozesses ein breit gefächertes Angebot zur Auswahl, welches ihnen optimale Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen an die Hand geben soll.

Interessierte finden weiterführende Informationen zu Angeboten der Universität Stuttgart und deren Netzwerkpartner unter: www.uni-stuttgart.de/forschung/existenz.

KONTAKTDATEN

Existenzgründungsreferentin und Lehrbeauftragte
Universität Stuttgart
Institut für Technische Optik
Pfaffenwaldring 9
70569 Stuttgart
Tel.: 0711-68 56 98 90
E-Mail: bach@ito.uni-stuttgart.de
E-Mail: existenzgruendung@verwaltung.uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/forschung/existenz



TTI TECHNOLOGIE-TRANSFER-INITIATIVE GMBH

Für alle Gründungsinteressierten und potenziellen Existenzgründer/innen (Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen Alumni) der Universität Stuttgart und aus benachbarten Großforschungseinrichtungen ist die TTI die zentrale Anlaufstelle.

Das Beratungsteam informiert und berät mit betriebswirtschaftlichem Know-how kompetent zu Finanzierungsfragen und zu Förderprogrammen sowie zu allen Themen rund um die Planung und Vorbereitung einer Existenzgründung.

Dem ersten Austausch zur Idee folgt eine fundierte, motivierende und kritische Begleitung bei der Businessplanerstellung. Die TTI knüpft individuell Kontakte zu Netzwerkpartnern und vermittelt Paten und Ressourcen an der Universität Stuttgart. Fördermöglichkeiten im Rahmen

der staatlichen Förderprogramme „Junge Innovatoren“, „EXIST-Gründerstipendium“ und „EXIST-Forschungstransfer“ werden sondiert und Anträge gemeinsam vorbereitet.

Das TTI-Team ist während der gesamten Gründungszeit Navigator für den jungen Unternehmer, die junge Unternehmerin oder das Gründungsteam. Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung steht die TTI auch nach der Gründung als Ansprechpartner zur Verfügung.

KONTAKTDATEN

Gertrud Kneuer
TTI GmbH
Nobelstraße 15
70569 Stuttgart
Tel.: 0711-686 87 49 15
E-Mail: kneuer@tti-stuttgart.de
www.tti-stuttgart.de



HOCHSCHULE DER MEDIEN

HOCHSCHULE DER MEDIEN

Die Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen berät und betreut Existenzgründer, deren Gründungsvorhaben im Medienumfeld angesiedelt ist. Die Hochschule der Medien ist eine staatliche Hochschule und bildet Spezialisten rund um die Medien aus. Die Hochschule deckt europaweit als einzige alle Medienbereiche ab – vom Druck bis zum Internet, von der Gestaltung bis zur Betriebswirtschaft, von der Bibliothekswissenschaft bis zur Werbung, von Inhalten für Medien bis zur Verpackungstechnik, von der Informatik über die Informationswis-

senschaft bis zum Verlagswesen und zu elektronischen Medien.

KONTAKTDATEN

Susanne Menzel
Hochschule der Medien
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart
Tel.: 0711-89 23 26 11
E-Mail: menzel@hdm-stuttgart.de
www.hdm-stuttgart.de

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Die Universität Hohenheim unterstützt gemeinsam mit ihrer Tochterfirma Innovation und Bildung Hohenheim (IBH) GmbH seit mehr als 10 Jahren erfolgreich Gründungsaktivitäten aus der Hochschule. Schwerpunkte liegen in den agrar-, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen. Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sowie Professor/innen werden bei allen gründungsrelevanten Fragen beraten und im Rahmen ihres Gründungsvorhabens betreut. Hierfür ist eine Referentin im Prorektorat für Forschung verantwortlich, die engen Kontakt zu anderen Einrichtungen der Universität und externen Partnern hält. Zentrale Aufgabe bildet die umfängliche Unterstützung bei der Beantragung von landes- und bundesweiten Fördermitteln.

Zu Semesterbeginn werden Existenzgründerseminare vor allem für Gründungsinteressierte aus den Natur- und Agrarwissenschaften angeboten. Der

Stiftungslehrstuhl für Entrepreneurship (SEH) richtet jedes Jahr einen landesweiten Ideenwettbewerb „Test Your Ideas“ aus.

Auch die bundesweite gründerinnen-agentur (bga) wird durch die Universität Hohenheim getragen und ist in die IBH GmbH integriert.

KONTAKTDATEN

PD Dr. Anette Fomin
Referentin Existenzgründung
Prorektorat Forschung Universität
Hohenheim
Wollgrasweg 49
70599 Stuttgart
Tel.: 0711-45 10 17-211
E-Mail: fomin@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de



INNOVATION UND BILDUNG HOHENHEIM (IBH) GMBH

Die Innovation und Bildung Hohenheim (IBH) GmbH ist ein Tochterunternehmen der Universität Hohenheim mit den Geschäftsfeldern Weiterbildung, Merchandising, Veranstaltungsmanagement und Vermietung von Räumlichkeiten an Gründer/innen.

KONTAKTDATEN

Sandra Ulitze
Weiterbildung für Gründer/innen
Innovation und Bildung Hohenheim (IBH) GmbH
Wollgrasweg 49
70599 Stuttgart
Tel.: 0711-45 10 17-204
E-Mail: sandra.ulitze@ibh-hohenheim.de
www.ibh.uni-hohenheim.de



UEC GMBH

Die UEC gGmbH (University Entrepreneurship Corporation) ist die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns bei Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern mit dem Ziel daraus entstehender technologie- oder wissensorientierter Unternehmensgründungen aus Hochschulen in Baden-Württemberg und der Deutschschweiz heraus. Die UEC gGmbH wurde 2008 von der Karl Schlecht gemeinnützigen Stiftung, Aichtal, und Christoph Müller gegründet. Angeboten werden jedes Jahr zwei Zertifikatskurse Entrepreneurship über je 10 Tage sowie gründer-spezifische Dienstleistungen. Unter www.unipreneur.de können die aktuellen Angebote eingesehen werden.

Zusammen mit der ESB Reutlingen wird jetzt für drei Jahre der Business Plan-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg „New Biz Cup 2.0“ angeboten. Mitmachen lohnt sich!

KONTAKTDATEN

Prof. Dr. Christoph Müller
Geschäftsführer der UEC gGmbH
Center for Entrepreneurial Excellence
der Universität St. Gallen
c/o Technologiezentrum Bodensee
Zürcher Straße 204f
CH – 9014 St. Gallen
Tel.: 0041-79-333 09 98
E-Mail: christoph.mueller@unisg.ch
E-Mail: cmueller@uni-hohenheim.de
www.unipreneur.de

CONTACT AS

CONTACT-AS E.V.

CONTACT-AS e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und wurde von den Hochschulen in Esslingen und Nürtingen-Geislingen ins Leben gerufen, um Gründer und Unternehmer zu unterstützen und auszubilden, und um den Unternehmergeist an den Hochschulen zu fördern. CONTACT-AS e.V. bietet prozessbegleitende Gründerberatung und Gründungscoaching. Die Beratung ist eng mit der Entrepreneurship-Ausbildung an den Hochschulen verzahnt und stellt die Unterstützung durch die Hochschulen bereit.

An den Hochschulen in Esslingen, Nürtingen-Geislingen und Stuttgart besteht heute ein ganzheitliches Konzept zur Förderung von Gründungen mit den Bausteinen:

- Entrepreneurship-Qualifizierung
- Begleitung der Ideenentwicklung und -umsetzung
- Gründer- und Unternehmerberatung
- Pflege und Ausbau eines Unterstützer-Netzwerkes

- Wecken des Unternehmergeistes an den Hochschulen
- Sensibilisierung zur Selbstverantwortung

KONTAKTDATEN

Marion Trick (MBA)
CONTACT-AS e.V.
Kanalstraße 33
73728 Esslingen
Tel.: 0711-397 35 27
E-Mail: marion.trick@hs-esslingen.de
www.contact-as.de

IHK + CAMPUS START

IHK-CAMPUS START-UP

Das durch das Wirtschaftsministerium Stuttgart aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds unterstützte Projekt IHK-Campus Start-Up richtet sich an Studierende, Hochschulmitarbeiter und Alumni der Hochschulen in der Region Neckar-Alb. Geboten wird eine Plattform aus Beratungsressourcen und Dienstleistungen. Die Partner des Verbundes – die IHK Reutlingen, die Universität Tübingen sowie die Hochschulen Reutlingen, Albstadt-Sigmaringen und Rottenburg – unterstützen zusammen mit den regionalen Forschungsinstituten die Gründer vor und während der ersten Gründungsphase. Die Unterstützung reicht von der Ideenfindung über die Gründung bis hin zur Marktpositionierung. Die Maßnahmen des Verbundes sind insbesondere auf eine Sensibilisierung der Zielgruppe für das Thema Selbstständigkeit ausgerichtet.

Ein Existenzgründungsberater der IHK Reutlingen berät die Zielgruppe im Rahmen von Veranstaltungen und Einzelberatungen. Die Begleitung der Gründungsprojekte erhöht die Zahl der Existenzgründungen und deren Erfolgswahrscheinlichkeit. An den Hochschulen finden regelmäßig Vor-Ort-Beratungen statt. Weiterhin vernetzt die IHK Reutlingen bereits vorhandene Angebote der Hochschulen im Bereich Existenzgründung.

KONTAKTDATEN

Karin Goldstein
Bereichsleiterin Starthilfe und
Unternehmensförderung
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
Tel.: 07121-20 11 25
E-Mail: goldstein@reutlingen.ihk.de
www.ihk-campus-startup.de



EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Die Eberhard Karls Universität Tübingen ist durch nationale und internationale Wettbewerbe als hervorragende Forschungsuniversität etabliert. Sie unterhält intensive und vielfältige Kooperationen auf allen Ebenen – lokal bis weltweit – mit anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Industrie.

Die Universität ermuntert und unterstützt Gründer/innen durch ein vielfältiges Angebot aktiv bei ihrem Gründungsvorhaben: Im Rahmen des Projektes

„IHK-Campus Start-Up“ leistet sie Einzelberatung, in deren Rahmen Gründungsvorhaben individuell auf ihre Tragfähigkeit hin durchleuchtet und Förderungsmöglichkeiten erörtert werden.

Die Universität bietet des Weiteren die Möglichkeit, vorhandene Räumlichkeiten und Infrastruktur kostengünstig zu nutzen. Ferner leistet sie Hilfestellung etwa bei der Erstellung von Businessplänen u.ä. durch Seminare ihres Career-Service.

KONTAKTDATEN

Dr. Ulrich Schwabe
Eberhard Karls Universität Tübingen
Zentrale Verwaltung, Dezernat VI-5
Technologietransfer / Gründungsberatung
Tel.: 07071-297 64 92
E-Mail: Ulrich.Schwabe@verwaltung.uni-tuebingen.de
www.uni-tuebingen.de



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

HOCHSCHULE REUTLINGEN

Im Rahmen des Projekts „IHK-Campus Start-Up“ liefern vier Hochschulen der Region Neckar-Alb gemeinsam mit der IHK Reutlingen ein Netzwerk aus Dienstleistungen und Beratungsressourcen zur Förderung von Existenzgründungen aus der Hochschule heraus. Dozent/innen der Hochschule Reutlingen bieten in Reutlingen und an der Universität Tübingen Seminare zur Erstellung von Businessplänen an. Darüber hinaus stellt die Hochschule Reutlingen in Kooperation mit dem Reutlinger Amt

für Wirtschaftsförderung auf dem Campus gründungswilligen Studierenden kostenlose Büros samt Infrastruktur zur Verfügung. Außerdem organisiert die Hochschule Reutlingen den landesweiten Businessplan-Wettbewerb NewBizCup2.0.

KONTAKTDATEN

Prof. Dr. Hans-Peter Baumeister
Existenzgründungsbeauftragter
der Hochschule Reutlingen
Alteburgstraße 150
Gebäude 17 / 021
72762 Reutlingen
Tel.: 07121-271 33 11
E-Mail: hans-peter.baumeister@reutlingen-university.de
www.reutlingen-university.de

NewBizCup2.0

Der Businessplan-Wettbewerb

NEWBIZCUP2.0 LANDESWEITER BUSINESS-PLAN-WETTBEWERB

Bei diesem Wettbewerb wird der landesweit beste Businessplan, der von Hochschulangehörigen in Baden-Württemberg (Studierenden und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen) entwickelt wurde, ermittelt. Organisiert wird der Wettbewerb von der Hochschule Reutlingen in Kooperation mit der University Entrepreneurship Corporation der Karl-Schlecht-Stiftung.

Zum Ablauf des Wettbewerbs: An den teilnehmenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen entwickeln studentische Teams (drei bis fünf Studierende beschäftigen sich mit einer Idee)

in interdisziplinär angelegten Seminaren Businesspläne zur Gründung neuer Unternehmen. Aus diesen Teams wird in lokalen Wettbewerben am Ende jeden Semesters dasjenige mit dem besten Businessplan gekürt. Diese Sieger-Teams qualifizieren sich für das einmal jährlich im Frühjahr stattfindende Landesfinale und werden nach Stuttgart eingeladen, um gegeneinander anzutreten.

Eine hochkarätig besetzte Jury wählt das Team mit dem landesweit besten Businessplan aus. Das erste Landesfinale fand am 29. Januar 2010 in Stuttgart statt. Die Schirmherrschaft über den Wettbewerb hat der baden-württembergische Wirtschaftsminister, Ernst Pfister, MdL, übernommen.

KONTAKTDATEN

Matthias Kramer und
Brigitte Ströbele
„Campus Start-Up“, „NewBizCup2.0“
und Bürocontainer „FirstStep“
Reutlingen Research Institute
Alteburgstraße 150
72762 Reutlingen
Gebäude 1a/101
Tel.: 071 21-271-1433/ -1413
E-Mail: newbizcup@reutlingen-university.de
www.newbizcup.de
www.reutlingen-university.de



Hochschule
Albstadt-Sigmaringen
Albstadt-Sigmaringen University

HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen unterstützt Existenzgründer in besonderer Weise. Dazu erhalten Interessenten beim Career Center und beim Institut für angewandte Forschung spezifische Hilfestellungen von der Information über die Erstberatung bis hin zur Antragstellung in allen einschlägigen Förderprogrammen. Eine besondere Kooperation im Neckar-Alb-Raum besteht mit der Industrie- und Handelskammer Reutlingen, der Universität Tübingen, und den Hochschulen Rottenburg und Reutlingen im Gründerverbund „IHK-Campus Start-Up“. Ein weiterer Partner für Gründungen im Bereich Oberschwaben ist die IHK in Ravensburg.

Auf fachlichem Gebiet kann die Hochschule auf die vielfältigen Kompetenzen aus allen Studiengängen zurückgreifen. Dabei ist das Gebiet „Life-Sciences“ an der Hochschule in einer gleichnamigen Fakultät zusammengefasst. Als Fachhochschule ist der Schwerpunkt generell auf eine fächerübergreifende und praxisbezogene Ausbildung gelegt. Daraus ergibt sich unter Einbeziehung der fachlichen Bandbreite der Hochschule eine ideale Basis für die Findung von Gründungsteams.

KONTAKTDATEN

Erstkontakt für Gründer aus der Hochschule:
Christine Schlapa
Hochschule Albstadt-Sigmaringen
Career Center
Anton-Günther-Straße 51
72488 Sigmaringen
Tel.: 07571-732 82 81
E-Mail: schlapa@hs-albsig.de
www.hs-albsig.de

7 BioRegionUlm



BIOREGIONULM E.V.

Die BioRegionUlm ist zentraler Standort für die biotechnologische Produktion in Europa – insbesondere für die biotechnische Herstellung von Arzneimittelwirkstoffen. Mit über 60 auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften tätigen Unternehmen zwischen Schwäbischer Alb und dem Bodensee und einer über dreißigjährigen Erfahrung im Biotech-Manufacturing weist die BioRegionUlm deutschlandweit die höchste Wachstumsdynamik im Bereich Pharma und Biotechnologie auf. Für Ansiedlungen und Unternehmensgründungen im Bereich der Biotechnologie und Pharmazie ist die BioRegionUlm daher ein höchst attraktiver Standort.

Der BioRegionUlm e.V. unterstützt Unternehmensgründungen durch:

- Informationen zu Förderprogrammen
- Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten
- Veranstaltungen für Gründungsinteressierte
- Begleitung bei der Umsetzung des Gründungsvorhabens
- Vermittlung weiterer Ansprechpartner in der Region
- Beratung bei der Erstellung eines Businessplanes
- Umsetzung eines Finanzierungskonzepts für das Unternehmen
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten
- Präsentation des Unternehmens im Rahmen von Veranstaltungen bzw. durch ein Unternehmensportrait im Internet

- Kontaktplattformen zur Vernetzung mit Wissenschaftlern in bestehenden Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen in der Region

KONTAKTDATEN

Dr. Gabriele Gröger
BioRegionUlm e.V.
BioPharMaXX Cluster
Olgastraße 97-101
89073 Ulm
Tel.: 0731-17 32 24
info@bioregionulm.de
www.bioregionulm.de



TFU TECHNOLOGIEFÖRDERUNGSUNTERNEHMEN GMBH

Die TFU TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH bietet von ihren insgesamt 8.300 m² ca. 1.200 m² Flächen für Biotechnologie-Firmen an. Über 540 m² ausgebaute Biotechnologielabore stehen zur Verfügung, die sich im BiotechnologieZentrum Ulm, einem unserer drei Häuser, befinden. Mehrere erfolgreiche Unternehmen sind derzeit dort beheimatet und nutzen die Serviceangebote, die günstigen Konditionen und – ganz wichtig – die umfangreiche Unterstützung bei allen Fragen, die in der Praxis so auftauchen. Das Team der TFU hilft mit Rat und Tat, die typischen Probleme der Anfangsjahre zu bewältigen. Know-how und Praxis der Unternehmensführung, Strategie, Finanzierung etc. sowie ein umfangreiches Netzwerk ergänzen das vorhandene Fachwissen der Unternehmen und führen gemeinsam zum Erfolg.

KONTAKTDATEN

Ulrike Hudelmaier
Geschäftsführerin
TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
Sedanstraße 14
89077 Ulm
Tel.: 0731-9 85 88-0
E-Mail: empfang@tfu.de
www.tfu.de



GRÜNDERVERBUND ULM

Unter der Prämisse der effektiven Nutzung vorhandener Ressourcen zum maximalen Nutzen für Gründer sind die Hochschule Ulm, die IHK Ulm und die Universität Ulm angetreten, um neue Wege und Strukturen zu schaffen. Der Gründerverbund Ulm ist Ausdruck einer konzertierten Aktion von „Wissenschaft und Wirtschaft“, die die regionalen Bemühungen um Unternehmensgründungen – insbesondere aus dem Hochschulbereich – verstärken soll. Zentrale Stelle hierfür ist die Gesellschaft für Existenzgründung an Ulmer Hochschulen, die von der Hochschule Ulm, der IHK Ulm und der Universität Ulm getragen wird.

Wesentliche Inhalte/ Angebote:

- Kostengünstige Startbedingungen für Unternehmensgründer aus den Hochschulen
- Kooperation der Gründer mit den Hochschulen
- Einbindung in die regionale Wirtschaft

- Zugang zu branchenspezifischen Informationen
- Aufbau und Pflege eines Förderkreises
- Aktive individuelle Begleitung von Gründungsvorhaben
- Räumliche Ansiedlung der Gründer in den Hochschulen (Multiplikatorfunktion)
- Vereinfachter Zugang zu den Ressourcen der Hochschulen

Der Gründerverbund Ulm bietet ein vielfältiges Dienstleistungsangebot für Existenzgründer – nicht nur aus der Biotechnologie.

- Grundberatung: Fördermaßnahmen, Unternehmensgründung, Finanzierung, Rechtsfragen, Marketing.
- Bereitstellung: Laborräume, Büroräume, Werkstätten, Logistik.
- Öffentlichkeitsarbeit: Messebeteiligung, Presse, PR-Maßnahmen, Werbematerial.
- Unterstützung: Mentorenprogramm, Weiterbildung, Teambildung, Patenschaften, Referenzkunden.
- Partner/Netzwerk: Handel und Industrie, Handwerk, Finanzinstitute, Unternehmensgründer, Behörden, Business-Angels-Network und weitere Netzwerke.

KONTAKTDATEN

Martin Schulz
 Universität Ulm
 Helmholtzstraße 16
 89081 Ulm
 Tel.: 0731-502 20 08
 E-Mail: martin.schulz@uni-ulm.de
 www.uni-ulm.de

Dr. Klaus Häberle
 Hochschule Ulm
 Prittwitzstraße 10
 89075 Ulm
 Tel.: 0731-502 82 35
 E-Mail: haeberle@hs-ulm.de
 www.hs-ulm.de

Artur Nägele
 IHK Ulm
 StarterCenter
 Olgastraße 97
 89073 Ulm
 Tel.: 0731-17 31 48
 E-Mail: naegele@ulm.ihk.de
 www.ulm-ihk.de

Gründungs-offensive
 Hochschule Aalen



GRÜNDUNGSOFFENSIVE DER HOCHSCHULE AALEN

Die Sensibilisierung der Studierenden und der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Aalen für die Existenzgründung als eine Möglichkeit der Karriereplanung ist eines der Hauptziele der Gründungs-offensive der Hochschule Aalen. Die Unterstützung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern in der Vorgründungsphase durch die Unterstützung bei der Businessplan-Erstellung und Fördermittelbeantragung sowie das Coaching in der Start-up-Phase stellen weitere wesentliche Ziele des Programms dar. Durch die Kooperation mit dem Landkreis und der Stadt Aalen profitieren die potenziellen Existenzgründerinnen und Existenzgründer von Anfang an von der Kompetenz der Netzwerkpartner.

KONTAKTDATEN

Marc Ruppert
 Gründungs-offensive der
 Hochschule Aalen
 Leiter Career- und Gründercenter
 Hochschule Aalen – Technik und
 Wirtschaft
 Beethovenstraße 1
 73430 Aalen
 Tel.: 07361-576 21 73
 E-Mail: marc.ruppert@htw-aalen.de
 www.careercenter.htw-aalen.de

Chancenkapital BC
 [Ideen + Chancen + Kapital = Erfolg]

CHANCENKAPITALFONDS DER KREISSPAR- KASSE BIBERACH GMBH

„Chancenkapital BC“, die Beteiligungsgesellschaft der Kreissparkasse Biberach stellt kleinen und mittleren Unternehmen in der Region wirtschaftliches Eigenkapital in Form von typisch stillen Beteiligungen, Genussrechten und Geschäftsanteilen zur Verfügung. Als Partner auf Zeit steht sie den Unternehmen langfristig zur Seite. Unterstützung gibt es für fast alle Finanzierungsanlässe, Unternehmensphasen und Branchen. Seit 1998 ist die Gesellschaft aktiv am Markt und in dieser Zeit 70 Beteiligungen eingegangen. Das Team der Chancenkapital BC besteht aus drei Beteiligungsberatern, die keinen Branchenfokus haben.

KONTAKTDATEN

Klauspeter Steinmayer
 Chancenkapital BC
 Zeppelinring 27-29
 88400 Biberach an der Riß
 Tel.: 07351-570 21 41
 E-Mail: chance@ksk-bc.de
 www.ksk-bc.de

8 Villingen-Schwenningen



MICROMOUNTAINS NETWORK E.V

Innovationen, Fachkräfte und Hightech-Gründungen sind die zentralen Themen des Vereins MicroMountains Network e.V., der aus einer Initiative der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg hervorgegangen ist. 42 Unternehmen und Institutionen setzen sich für den Ausbau der technologischen Infrastruktur ein, fördern die Technikbegeisterung bei Jugendlichen und unterstützen junge Unternehmensgründer.

MicroMountains Network betreibt das Clustermanagement in der Region für die Mikro-, Medizin- und Kunststofftechnik.

KONTAKTDATEN

Egon Warfia
MicroMountains Network e.V.
c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07721-92 21 94
E-Mail: warfia@villingen-schwenningen.ihk.de
www.micromountains.com



MICROMOUNTAINS VENTURE AG

Die MicroMountains Venture AG (MMV) unterstützt innovative Existenzgründungen und Unternehmen mit Wachstumschancen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Die MMV stellt Beteiligungskapital in Form von offenen oder stillen Beteiligungen zur Verfügung. Das Beteiligungsvolumen der MicroMountains Venture AG beträgt 25.000 Euro und reicht bis maximal 100.000 Euro. Die Investitionskriterien sind: Innovative Existenzgründungen, viel versprechende junge Unternehmen bis drei Jahre nach der Gründung und Wachstumspotenzial der Unternehmen.

Mit der Beteiligung werden in erster Linie die Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte finanziert. Die Gründer werden jedoch nicht nur mit finanziellen Mitteln unterstützt, sondern die MicroMountains Venture AG steht ihnen auch mit Know-how zur Seite und bringt Kontakte aus dem eigenen Netzwerk mit ein.

KONTAKTDATEN

Yvonne Glienke
MicroMountains Venture AG
c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07721-92 21 21
E-Mail: info@mm-venture.de
www.mm-venture.de

9 BioRegio Freiburg



BIOREGIO FREIBURG

Die BioRegio Freiburg/BioValley Plattform Deutschland ist Partner des trinationalen Netzwerks BioValley, das die biotechnologischen Potenziale der Zentren Freiburg (D), Basel (CH) und Strasbourg (F) bündelt. Ihr gehören die Wirtschaftsregionen Freiburg, Offenburg/Ortenau und Südwest, der Verband Industrieller Unternehmen Baden e.V. (WVIB), der BioValley Deutschland e.V., die IHK Südlicher Oberrhein und Hochrhein-Bodensee, die Technologie-Region Karlsruhe, die Universität Freiburg, die Hochschulen Offenburg und Furtwangen sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg-Lörrach an. Koordiniert wird diese Plattform von der Technologiestiftung BioMed Freiburg, die gleichzeitig Koordinierungsstelle der BioRegio Freiburg ist.

Die Aufgabenschwerpunkte der trinationalen BioValley Initiative liegen in dem Erhalt der geschaffenen Strukturen, der weiteren Profilierung der Marke „BioValley“ sowie der Vernetzung der Bereiche Biotechnologie, Pharmazie und Medizintechnik zu einem umfassenden Life-Sciences Cluster, der sich als europäische Wissens- und Forschungsregion weltweit etabliert hat.

KONTAKTDATEN

Dr. Michael Richter
Deutscher Koordinator BioValley/
BioRegio Freiburg
Rathausgasse 33
79098 Freiburg
Tel.: 0761-388 18 33
E-Mail: michael.richter@
fwtm.freiburg.de
www.fwtm.freiburg.de



BIOTECHPARK FREIBURG / TECHNOLOGIESTIFTUNG BIOMED FREIBURG

Der BioTechPark Freiburg bietet Start-ups und jungen Unternehmen aus dem Bereich Life-Sciences und verwandter Bereiche auf 4.000 qm Fläche optimale Start- und Arbeitsbedingungen: Büro- und Laborflächen, Expansionsmöglichkeiten am Standort auf weiteren 26.000 qm im angeschlossenen Innovations-Zentrum Freiburg sowie Beratung und Einbindung in die BioRegio Freiburg und das trinationale Cluster BioValley.

Mitglieder der Technologiestiftung BioMed Freiburg sind die Stadt Freiburg, die Universität Freiburg, die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, der Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V., die Handwerkskammer Freiburg und die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

KONTAKTDATEN

Dr. Michael Richter
Stellv. Vorstand
Technologiestiftung BioMed Freiburg
Rathausgasse 33
79098 Freiburg
Tel.: 0761-388 18 33
E-Mail: michael.richter@
fwtm.freiburg.de
www.fwtm.freiburg.de



GRÜNDERVERBUND CTO AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG

Das Team des Gründerbüros der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg berät die Angehörigen der regionalen Hochschulen bei allen Fragen der Existenzgründung, unterstützt bei der Antragstellung auf Fördermittel und stellt ein breit gefächertes Netzwerkangebot zur Verfügung. Zum Gründerverbund gehören neben der Universität Freiburg die Hochschulen Furtwangen und Offenburg, die Evangelische Hochschule und die Katholische Fachhochschule Freiburg sowie ein breit aufgestelltes Partner-Netzwerk. Darüber hinaus bietet das Gründerbüro gründungsrelevante Qualifizierungsangebote, Workshops und Coaching für Gründungsinteressierte an. Weitere Informationen des Gründerbüros finden Sie unter www.cto.uni-freiburg.de.

Eingebunden in die Zentralstelle für Technologietransfer (ZFT) der Universität Freiburg mit ihrem großen Erfahrungsschatz im Patentwesen und in allen Fragen des Technologietransfers kann der Gründerverbund CTO allen

Gründungswilligen eine kompetente und umfassende Beratung anbieten.

KONTAKTDATEN

Dorothea Bergmann, MBA
Gründerbüro und Gründerverbund
Campus Technologies Oberrhein
(CTO)
Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg
Stefan-Meier-Straße 8
79104 Freiburg
Tel.: 0761-203 52 14
E-Mail: dorothea.bergmann@
zft.uni-freiburg.de
www.cto.uni-freiburg.de



INNOCEL INNOVATIONS-CENTER LÖRRACH GMBH

In einem über 150 Jahre alten denkmalgeschützten Gebäude, das nach den Anforderungen hochmoderner Technologiestandorte saniert wurde, stehen jungen und etablierten Unternehmen aus den Zukunftsbranchen Informationstechnologie, Telekommunikation, Medizintechnik und Life Sciences 4.200 qm Büro- und Dienstleistungsflächen zur Verfügung. Zudem können innovative Unternehmen mit diesen Schwerpunkten ca. 12.000 qm hochwertige Gewerbeflächen erwerben. Über 30 Firmen sind derzeit im Innocel-Quartier ansässig.

Seine zahlreichen Leistungen bietet Innocel sowohl den Firmen im Innovationsquartier als auch anderen Unternehmen in Lörrach an. Es kooperiert dabei eng mit zahlreichen Partnern wie der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wirtschaftsregion Südwest, den Steinbeis-Transferzentren in Lörrach, der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Lörrach sowie den Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen in der Region.

Für Unternehmen aus der Life-Sciences-Branche ist Lörrach der ideale Standort: er vereinigt die Vorzüge eines Firmensitzes innerhalb der Europäischen Union mit der unmittelbaren Nähe zu den großen Schweizer Chemie- und Pharmaunternehmen, die innerhalb von wenigen Minuten zu erreichen sind.

Innocel ist Partner der trinationalen BioValley-Initiative.

KONTAKTDATEN

Diana Stöcker
Geschäftsführerin
Innocel Innovations-Center Lörrach
GmbH
Wirtschaftsförderung der Stadt Lörrach
Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach
Tel.: 07621-55 00-100
E-Mail: stoecker@innocel.de
www.innocel.de

10 BioLAGO



BIOLAGO E.V.

BioLAGO steht für ein länderübergreifendes Netzwerk von Unternehmen und Forschungsinstitutionen rund um den Bodensee mit Kompetenzen in den modernen Biowissenschaften und ihren begleitenden Technologien. BioLAGO unterstützt Gründungen durch individuelle Betreuung und Kooperation mit Fachexperten und -beratern. Für Gründungen stehen spezielle öffentliche Institutionen wie das Technologiezentrum Konstanz sowie eine große Anzahl von unternehmensnahen Dienstleistungen bereit, um Unternehmensgründern optimale Voraussetzungen am Bodensee zu gewährleisten, wobei ausgewählte Fachexperten als Coach fungieren. Alle Leistungen sind auf B2B-Basis im Angebot: BioLAGO unterhält zu Wirtschaftsförder-Einrichtungen wie der Stadt Ravensburg, Wirtschaftsförderung Bodenseekreis, Wirtschaftsförderung Landkreis Konstanz, WISTO Vorarlberg, EMPA St. Gallen und der Wirtschaftsförderung Kanton Thurgau intensive Austauschbeziehungen, um Gründungen am internationalen Bodensee ein internationales und regionales Netzwerk anzubieten.

Darüber hinaus unterhält BioLAGO Kontakte zu allen Förderinstitutionen in Baden-Württemberg sowie zu fachspezifischen Netzwerken am Bodensee wie dem Nanocluster Bodensee, der internationalen Bodensee-Hochschule, dem Nano-Zentrum Euregio Bodensee, der Clusterinitiative Bodensee sowie dem Netzwerk Umwelttechnologie.

BioLAGO und Partner bieten folgende Services an:

- Frühphasen-/Wachstumsfinanzierung (z. B. Business Angels, High-Tech Gründerfonds, Venture Capital, öffentliche Förderprogramme)
- Organisation (Struktur, Ablauf, Aufbau-Organisation)
- Produkt-Dienstleistungsangebote, Markt-, Marketing- und Vertriebsstrategien
- Steuern/Recht/Internationales
- Mentoring/Coaching
- Technologiebewertung und -transfer
- Diagnose Unternehmerstatus
- Businessplan-Training
- Vorbereitung Finanzierungsgespräche
- Gewerbeflächen (Technologiezentrum Konstanz und weitere private Anbieter)

KONTAKTDATEN

Andreas Baur
Geschäftsführer
BioLAGO e.V. – life science network
Blarerstraße 56
78462 Konstanz
Tel.: 07531-284 27 22
E-Mail: andreas.baur@biolago.org
www.biolago.org

Technologiezentrum
Konstanz



TECHNOLOGIEZENTRUM KONSTANZ E.V.

Das Technologiezentrum Konstanz ist das Gründerzentrum und Forum für innovative und technologieorientierte Jungunternehmen in der internationalen Bodenseeregion. Das Technologiezentrum ist ein branchenübergreifendes Gründerzentrum. Derzeit sind im TZK

35 Firmen mit rund 120 Arbeitsplätzen angesiedelt. Über 100 Firmen haben in den vergangenen 24 Jahren die Zeit im TZK erfolgreich durchlaufen und sich größtenteils in der Region Konstanz niedergelassen.

TZK-Dienstleistungen:

- die unter dem Durchschnitt in Konstanz liegenden Mieten ab 4 €/qm
- keine Kautions für die Mieträume
- Miete nur für eigen genutzte Räume
- gemeinsame Nutzung von Fax, Kopierer und Farbdrucker
- Konferenz-, Vortragsraum, Kommunikationsräume, Küchen
- Sekretariat, Hausmeister, Reinigungs-, Wach- und Kontrolldienst

Vorteile des TZK:

- der Aspekt der „guten Adresse“ TZK, zum Beispiel bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit
- Synergieeffekte durch die räumliche Nachbarschaft Gleichgesinnter
- günstige Konditionen

TZK-Serviceleistungen:

- Zugriff auf Einrichtungen der Kooperationspartner Universität und Fachhochschule, wie zum Beispiel Bibliothek, Rechenzentrum, Werkstatt, Labor
- fachliche Beratung durch die Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung sowie die Steinbeis-Transferzentren
- Unterstützung bei der Anbahnung von Geschäftsbeziehungen

- begleitende Beratung in technischen und wirtschaftlichen Fragen durch die Mitglieder des Vorstandes, des Vereins, des Kuratoriums sowie durch die Geschäftsführung
- Vortragsreihen zu technischen, sozialen und wirtschaftlichen Themen.

KONTAKTDATEN

Stefan Stieglat
Geschäftsführer
Technologiezentrum Konstanz e.V.
Blarerstrasse 56
78462 Konstanz
Tel.: 07531-200 50
E-Mail: stieglat@tz-konstanz.de
www.tz-konstanz.de



UNIVERSITÄT KONSTANZ

Der Fachbereich Biologie wurde an der Universität Konstanz als Schwerpunkt in den Naturwissenschaften eingerichtet. Er gehört seit Jahren zu den forschungsaktivsten und erfolgreichsten biologischen Fachbereichen an deutschen Hochschulen. Durch die Schwerpunktsetzung auf die molekularen Wissenschaften mit Fokus auf die chemischen Aspekte der Biologie stellt sich der Fachbereich den zukünftigen Herausforderungen an die Grundlagenforschung und Ausbildung und trägt damit der wachsenden Bedeutung der Biowissenschaften in der Gesellschaft Rechnung. Eine besondere Stärke des Fachbereiches ist die homogen hohe wissenschaftliche Qualität und Produktivität aller Arbeitsgruppen.

Im Rahmen der Exzellenzinitiative war der Fachbereich gemeinsam mit dem Fachbereich Chemie mit der interdisziplinären „Graduate School Chemical Biology“ erfolgreich.

Der Fachbereich unterhält zahlreiche Kooperationen, z. B. mit dem Max-Planck-Institut für Ornithologie Seewiesen/Radolfzell oder dem Biotechnologie Institut Thurgau (BITg) in der Schweiz.

Die Universität Konstanz ist Mitglied bei BioLAGO, dem multinationalen Life Science Network in der Bodenseeregion. Interessierte Gründer sollten sich direkt an BioLago wenden, da dort die entsprechenden Beratungskompetenzen vorhanden sind.

KONTAKTDATEN

Frauke Hipp-Krampe
Universität Konstanz
Leitung Forschungsförderung
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz
Tel.: 07531-88 22 98
E-Mail: frauke.hipp-krampe@uni-konstanz.de
www.uni-konstanz.de/intra/haushalt/



HOCHSCHULE KONSTANZ

Die Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) versteht sich als moderne Hochschule mit einem anwendungsorientierten Profil. Sie verfügt über ein breites Fächerspektrum und profitiert von diesem

Spannungsfeld, der Interdisziplinarität sowie der Verbindung von Theorie und Praxis. Die Hochschule ist in Forschung und Entwicklung, Technologietransfer und Weiterbildung Partner für innovationsorientierte Unternehmen und leistungsbereite, kreative Menschen.

Die HTWG Konstanz wurde 1906 als private Höhere Technische Lehranstalt gegründet. Die Hochschule bietet 30 Studiengänge in den sechs Fakultäten Architektur und Gestaltung, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Informatik, Maschinenbau sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an.

Gründungsinteressierte können sich jedes Semester in der Veranstaltung „PUG – Praxis der Unternehmensgründung“ erste Tipps holen. Weitere Beratungskompetenz in Sachen gewerbliche Schutzrechte, insbesondere für Patente und allgemeine Förderung von Existenzgründern wird ebenfalls an der Hochschule angeboten.

KONTAKTDATEN

Andreas Burger
Forschungsreferat
Hochschule Konstanz
Brauneggerstrasse 55
78462 Konstanz
Tel.: 07531-20 63 25
E-Mail: burger@htwg-konstanz.de
www.htwg-konstanz.de

HOCHSCHULE RAVENSBURG-WEINGARTEN

An der Hochschule Ravensburg-Weingarten werden Vorlesungen und Seminare zu Existenzgründung, Finanzierung und Controlling von kleinen und mittleren Unternehmen angeboten. Existenzgründerinnen und -gründern wird bei der Erstellung und Bewertung von Businessplänen geholfen. Dabei erhalten sie auch Unterstützung von der IHK-Bodensee-Oberschwaben.

Zudem können Gründungswillige ihr Finanzierungskonzept sowohl für die Gründungs- als auch für die nachfolgende Wachstumsphase (z. B. Finanzierung über Risikokapital) von der Hochschule überprüfen lassen.

Hilfestellung wird auch bei Fragen der Unternehmensbewertung geleistet, sei es beim späteren Verkauf des Biotech- / Life Sciences Unternehmens an einen strategischen Investor oder anlässlich eines geplanten Börsengangs.

KONTAKTDATEN

Prof. Dr. Cornelia Neff
Professorin für Finanzierung (insbes.
Venture Capital Finanzierung) und
Controlling
Hochschule Ravensburg-Weingarten
Doggenriedstraße
88250 Weingarten
Tel.: 0751-501 92 59
E-Mail: cornelia.neff@hs-weingarten.de
www.hs-weingarten.de

11 Programme zur Gründungsvorbereitung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

JUNGE INNOVATOREN

Dieses Programm wird vom Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium aufgelegt. Es unterstützt junge Wissenschaftler/innen darin, aus einem Forschungsergebnis marktfähige, innovative Produkte oder Verfahren zu entwickeln und sich damit selbständig zu machen. „Junge Innovatoren“ unterstützt Einzelpersonen wie auch Gründerteams. Die Gründung kann bereits erfolgt sein, darf jedoch nicht länger als ein Jahr zurückliegen.

Sollte Ihr Businessplan die Jury überzeugt haben, wird Ihr Lebensunterhalt durch eine zunächst auf ein Jahr befristete Stelle gesichert. Die Vergütung entspricht einer halben E 12 bis E 13-Stelle. Nach erfolgreicher Zwischenbegutachtung kann sich ein zweites Förderjahr anschließen. Darüber hinaus können Sie die Räumlichkeiten und die technische Infrastruktur der Hochschule kostenfrei nutzen und bekommen ein Einzel- bzw. Gruppen-Coaching.

Anträge können einmal im Jahr gestellt werden, voraussichtlich erfolgt im Sommer 2010 die nächste Ausschreibung. Förderbeginn ist voraussichtlich Januar des nachfolgenden Jahres.

INFOS UNTER

www.mwk.baden-wuerttemberg.de
>Förderprogramme >Hochschulen



EXIST-GRÜNDERSTIPENDIUM

Das „EXIST-Gründerstipendium“ unterstützt Studierende, Absolventen/innen und Wissenschaftler/innen aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die ihre Gründungsidee in einen Businessplan umsetzen möchten.

Dabei sollte es sich um innovative wissensbasierte oder technologisch-innovative Gründungsvorhaben mit guten wirtschaftlichen Erfolgsaussichten handeln. Mit dem „EXIST-Gründerstipendium“ werden Einzelpersonen oder Gründerteams bis maximal drei Personen für ein Jahr unterstützt. Die Förderung umfasst die Sicherung des persönlichen Lebensunterhaltes, Sachausgaben und Coaching-Leistungen.

Achtung: Die Gründung darf vor der Antragstellung noch nicht erfolgt sein.

Anträge können jederzeit gestellt werden. Antragsteller sind die Hochschulen. Förderbedingungen und -voraussetzungen sollten Sie unbedingt mit Ihrer/m Gründungsberater/in absprechen.

„EXIST-Forschungstransfer“ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Für die Abwicklung der Förderaktivität ist der Projektträger Jülich (PtJ, Außenstelle Berlin) bei der Forschungszentrum Jülich GmbH zuständig.

INFOS UNTER

www.exist.de



EXIST-FORSCHUNGSTRANSFER

„EXIST-Forschungstransfer“ unterstützt herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwendigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. Dabei werden sowohl die Entwicklungsarbeiten zum Nachweis der technischen Machbarkeit forschungsbasierter Gründungsideen als auch notwendige Vorbereitungen für den Unternehmensstart gefördert. Forscherteams an Hochschulen und Forschungseinrichtungen und deren Unternehmensgründungen werden in zwei Phasen bis zu drei Jahre lang unterstützt.

Projektskizzen können jeweils zum 30.06. und 31.12. eines Kalenderjahres eingereicht werden. Antragsteller sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Förderbedingungen und -voraussetzungen sollten Sie unbedingt mit Ihrer/m Gründungsberater/in absprechen.

„EXIST-Forschungstransfer“ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Für die Abwicklung der Förderaktivität ist der Projektträger Jülich (PtJ, Außenstelle Berlin) bei der Forschungszentrum Jülich GmbH zuständig.

INFOS UNTER

www.exist.de

GO-BIO – VOM FORSCHEN ZUM EXISTENZGRÜNDEN

Der Wettbewerb „GO-Bio“ unterstützt gründungsbereite Forscherteams aus der Biotechnologie, die neue Forschungsansätze in den Biowissenschaften eigenständig bearbeiten und einer kommerziellen Anwendung zuführen wollen. Bewerben können sich Wissenschaftler/innen von Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die bereits über einschlägige Erfahrungen in der Forschung verfügen, z.B. Leitung einer Arbeitsgruppe.

Als „GO-Bio“-Preisträger können sich die Wissenschaftler mit den Fördergeldern eine eigene Arbeitsgruppe aufbauen und mit diesem Team ihr Projekt verwirklichen. Es gibt zwei Förderphasen, die jeweils maximal drei Jahre umfassen. Die Unternehmensgründung sollte spätestens vor Beginn der zweiten Förderphase erfolgen.

Die vierte Ausschreibungsrunde wird voraussichtlich im Frühjahr 2010 starten. Die Förderung beginnt dann im darauf folgenden Jahr. Antragsberechtigt sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

„GO-Bio“ ist eine Förderinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Für die Abwicklung der Förderaktivität ist der Projektträger Jülich (PtJ, Außenstelle Berlin) bei der Forschungszentrum Jülich GmbH zuständig.

INFOS UNTER

www.go-bio.de

www.fz-juelich.de/ptj/go-bio



DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT FIRMENGRÜNDUNGSPROJEKTE – FÖRDERN BIS ZUM PROTOTYP

Sie haben im Rahmen eines durch die DFG geförderten Projektes Ergebnisse mit Verwertungspotenzial erzielt und sind promoviert oder stehen kurz vor der Promotion? Ihre Ergebnisse eignen sich für eine Unternehmensgründung?

Die DFG kann Sie als Nachwuchswissenschaftler/in bei einer Unternehmensgründung unterstützen, die auf DFG-geförderten Forschungsergebnissen basiert, welche noch bis zum Prototyp weiterentwickelt werden sollen.

In Form einer Sachbeihilfe übernimmt die DFG Kosten für Ihre eigene Stelle, bedarfsgerecht gegebenenfalls Kosten für studentische Hilfskräfte und Sachausgaben in der Regel für maximal drei Jahre. Arbeitgeber bzw. Mittelempfänger bleibt die Universität, an der die wissenschaftlichen Arbeiten stattfinden.

Voraussetzungen für die Förderung:

- Die positive Begutachtung der bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse im DFG-geförderten Projekt
- Eigenkapital eines externen Investors (z. B. des High-Tech Gründerfonds)
- Kurzfassung des Geschäftsmodells

- Kooperationsvertrag zwischen der Universität und dem Unternehmen im Hinblick auf Publikationsmöglichkeiten und Schutzrechtsfragen

Anträge können jederzeit gestellt werden. Lassen Sie sich vor Antragstellung von der DFG beraten.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist die zentrale Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

INFOS UNTER

www.dfg.de/erkenntnistransfer

E-Mail: erkenntnistransfer@dfg.de



DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT ERKENNTNISTRANSFERPROJEKTE – FÖRDERN BIS ZUM PROTOTYP

Im Rahmen von Grundlagenforschungsvorhaben entstehen immer wieder gute Ideen mit großem Anwendungs- bzw. Verwertungspotenzial. Die Weiterentwicklung der in einem von der DFG geförderten Projekt gewonnenen Erkenntnisse bis zum Prototyp – in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner (Wirtschaftsunternehmen, Verband oder öffentliche Einrichtung) – kann durch Fördermaßnahmen unterstützt werden.

Zielgruppe der Fördermaßnahmen für „Erkenntnistransfer-Projekte“ sind Wissenschaftler/innen (Projektleiter oder promovierte wissenschaftliche Mitarbeiter eines DFG-Projekts).

In Form von Sachbeihilfen übernimmt die DFG Kosten für Personal (auch Mittel für die Eigene Stelle des Projektleiters) und Sachausgaben in der Regel für maximal drei Jahre.

Voraussetzungen für die Förderung:

- Die positive Begutachtung der bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse im DFG-geförderten Projekt
- Das durch Eigenleistung nachgewiesene Interesse des Kooperationspartners
- Kooperationsvertrag zwischen der Universität und des Kooperationspartners im Hinblick auf Publikationsmöglichkeiten und Schutzrechtsfragen

Anträge können jederzeit gestellt werden. Ein Beratungsgespräch vor der Antragstellung wird empfohlen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist die zentrale Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

INFOS UNTER

www.dfg.de/erkenntnistransfer

12 Programme nach der Gründung



Baden-Württemberg
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

INNOVATIONSGUTSCHEINE

Baden-Württemberg ist das erste Bundesland, das seit Februar 2008 nach niederländischem, irischem und österreichischem Vorbild „Innovationsgutscheine“ an kleine und mittlere Unternehmen ausgibt. „Innovationsgutscheine“ sollen die Planung, Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte oder Dienstleistungen unterstützen. Kleine und mittlere Unternehmen können sich mit den „Innovationsgutscheinen“ Unterstützung am nationalen und internationalen Forschungsmarkt einkaufen. Die Gutscheine werden als Zuschüsse vergeben.

Sie können folgendes beantragen:

- „Innovationsgutschein A“: 2.500 Euro für wissenschaftliche Tätigkeiten im Vorfeld der Entwicklung eines innovativen Produkts oder einer innovativen Dienstleistung, z.B. Technologie- und Marktrecherchen, Machbarkeitsstudien, Werkstoffstudien, Designstudien, Studien zur Fertigungstechnik.
- „Innovationsgutschein B“: 5.000 Euro für umsetzungsorientierte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (F&E), die darauf ausgerichtet sind, innovative Produkte und Dienstleistungen bis zur Marktreife auszugestalten, z.B. Konstruktionsleistungen, Service Engineering, Prototypenbau, Design, Produkttests zur Qualitätssicherung, Umweltverträglichkeit.

Beide „Innovationsgutscheine“ sind kombinierbar, so dass eine Förderung von bis zu 7.500 Euro gewährt werden kann.

Antragsberechtigt sind Unternehmen aus Baden-Württemberg mit maximal 100 Beschäftigten und höchstens 20 Mio. Euro Jahresumsatz, z. B. auch Gründungen.

INFOS UNTER

www.innovationsgutscheine.de



FÖRDERPROGRAMM ZUR EINSTELLUNG VON INNOVATIONSASSISTENT/INNEN IN KMU

Kleinere, auch frisch gegründete Unternehmen in Baden-Württemberg können im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) Zuschüsse erhalten, wenn sie Hochschulabsolventinnen und -absolventen im Bereich Forschung und Entwicklung einstellen. Die Zuschüsse betragen 30 % des Bruttolohns, maximal 1.000 Euro pro Monat, für die Dauer von längstens einem Jahr.

Wichtig: Zum Zeitpunkt der Antragstellung muss bereits eine bestimmte Person für die Stelle des „Innovationsassistenten“ bzw. der „Innovationsassistentin“ ausgesucht worden sein, jedoch darf das Beschäftigungsverhältnis zu diesem Zeitpunkt noch nicht bestehen oder eingegangen worden sein.

Bei Fragen wenden Sie sich an die L-Bank-Hotline: 0721-150 1314.

INFOS UNTER

www.esf-bw.de/esf/index.php?id=100



Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung

SIGNO-KMU-PATENTAKTION – MIT DEM PATENT ZUM ERFOLG

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt Hochschulen, Unternehmen und freie Erfinder bei der rechtlichen Sicherung und wirtschaftlichen Verwertung ihrer innovativen Ideen mit dem Programm „SIGNO“. „SIGNO“ gliedert sich in Förderangebote für Hochschulen, Unternehmen und Erfinder.

Ziel der „KMU-Patentaktion“:

Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sichern ihre Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung nicht schutzrechtlich ab, da sie darin keine Vorteile sehen oder zu hohe Kosten befürchten. Mit der „KMU-Patentaktion“ werden kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe und Existenzgründer des produzierenden Gewerbes einschließlich der Landwirtschaft bei der erstmaligen Sicherung ihrer Ergebnisse aus Forschung & Entwicklung durch gewerbliche Schutzrechte und bei deren Nutzung unterstützt und angeleitet.

Die „KMU-Patentaktion“ wendet sich ausdrücklich an Neulinge, die bisher noch kein Patent angemeldet haben oder deren letzte Patentanmeldung mehr als fünf Jahre zurückliegt.

Beim „SIGNO“-Partner in Ihrer Region können Sie sich über den betrieblichen Wert einer Patentierung informieren. Sie erhalten dort einen konkreten „Fahrplan“ zu Ihrer individuellen Anmeldung. Im gesamten Prozess zum gewerblichen

Schutzrecht steht Ihnen Ihr „SIGNO“-Partner als kompetenter Ansprechpartner und „Pate“ über einen Zeitraum von 18 Monaten zur Seite. Besonderer Anreiz: Die Kosten Ihrer ersten Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldung sowie erste Verwertungsaktivitäten werden bezuschusst.

Die „KMU-Patentaktion“ ist in fünf Teilpakete (TP) untergliedert, deren Abfolge sich am innerbetrieblichen Entwicklungsprozess orientiert. Die „SIGNO“-Partner bieten, je nach Schwerpunkt, neben der Prozessbegleitung auch Dienstleistungen im Rahmen dieser Teilpakete an:

- TP 1: Recherche zum Stand der Technik (max. 800 Euro)
- TP 2: Kosten-Nutzen-Analyse (max. 800 Euro)
- TP 3: Patentanmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt (max. 2.100 Euro)
- TP 4: Vorbereitungen für die Verwertung einer Erfindung (max. 1.600 Euro)
- TP 5: Gewerblicher Rechtsschutz im Ausland (max. 2.700 Euro)

INFOS UNTER

www.signo-deutschland.de



FÖRDERUNG DER TEILNAHME JUNGER INNOVATIVER UNTERNEHMEN AN INTERNATIONALEN DEUTSCHEN MESSEN

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert seit 2007 die Teilnahme junger innovativer Unternehmen an einem Gemeinschaftsstand auf internationalen Leitmesse in Deutschland.

Ziel des Programms ist es, die produkt- und verfahrensmäßigen Neuentwicklungen durch Messeteilnahmen zu vermarkten. Für die Gemeinschaftsstände werden Messen in Deutschland ausgewählt, die einen hohen Anteil internationaler Aussteller und Besucher aufweisen. Das BMWi legt jährlich eine Liste von Veranstaltungen fest.

Bei Interesse an der Teilnahme an einem dieser Messestände sollte das Unternehmen spätestens acht Wochen vor Messebeginn mit dem Messeveranstalter Kontakt aufnehmen und ein Angebot für den Förderstand einholen. Parallel muss der Bewilligungsantrag des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ausgefüllt und an das BAFA zur Prüfung gesendet werden.

Bei positivem Bescheid erhält der Antragsteller eine finanzielle Zuwendung zu seiner Messeteilnahme. Von den Gesamtkosten der Messeteilnahme eines Ausstellers sind die vom Messeveranstalter in Rechnung gestellten Kosten für Standmiete und Standbau im Rahmen des Gemeinschaftsstandes förderfähig. Bei den ersten zwei Messebeteiligungen

werden 80 % der Kosten gefördert, der Eigenanteil beträgt 20%. Ab der 3. Messebeteiligung werden 70% der Kosten gefördert, der Eigenanteil beträgt 30%. Gewährt wird eine Gesamtsumme von maximal 7.500 Euro pro Aussteller und Messe.

Antragsberechtigt sind rechtlich selbstständige junge innovative Unternehmen mit produkt- und verfahrensmäßigen Neuentwicklungen, die

- ihren Sitz und Geschäftsbetrieb in der Bundesrepublik Deutschland haben,
- die jeweils gültige EU-Definition für ein kleines Unternehmen erfüllen
- und jünger als 10 Jahre sind.

Der Aussteller muss sich beim Messeveranstalter zur Teilnahme am Gemeinschaftsstand der geförderten Messe anmelden. Die Liste der für die Förderung relevanten Veranstaltungen sowie die Antragsformulare finden Sie unter www.bafa.de.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des BMWi.

INFOS UNTER

www.bafa.de > Wirtschaftsförderung
www.auma.de > Ausstellerförderung
Inland

KMU-INNOVATIV

VORFAHRT FÜR SPITZENFORSCHUNG IM MITTELSTAND

In vielen Bereichen der Spitzenforschung sind kleine und mittlere Unternehmen Vorreiter des technologischen Fortschritts, denn bei der Erschließung von Märkten können sie flexibler und schneller agieren. Besonders für die Hightech-Start-ups ist Forschungsförderung wichtig. Doch die mit Spitzenforschung verbundenen Risiken sind oft schwer zu schultern. Deshalb gestaltet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit „KMU-innovativ“ den Zugang zur Forschungsförderung für KMU spürbar einfacher.

Insgesamt 300 Mio. Euro stehen bis zum Jahr 2015 zur Verfügung - zunächst in den Zukunftsbereichen Biotechnologie, Nanotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Produktionstechnologie sowie Technologien der Ressourcen- und Energieeffizienz. Optische Technologien und Sicherheitsforschung.

Die Förderung innerhalb der Technologiefelder erfolgt themenoffen. Wichtiger als die exakte Einordnung in ein spezifisches Themengebiet sind Exzellenz und Innovationsgrad des geförderten Projektes sowie hohe Verwertungschancen.

Um die Auswahl des geeigneten Technologiefeldes und die Skizzenerarbeitung zu erleichtern, hat das BMBF einen zentralen Lotsendienst (Förderberatung des Bundes „Forschung und Innovation“)

eingerrichtet. Sie erreichen das kostenlose Beratungstelefon unter:
Tel.: 0800-26 23 009

Projektskizzen können jederzeit online eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der 15. April und der 15. Oktober.

INFOS UNTER

www.kmu-innovativ.de
www.foerderinfo.bund.de

KMU-INNOVATIV

BIOTECHNOLOGIE - BIOCHANCE

Forschung und Entwicklung machen nach wie vor einen hohen Anteil der Geschäftstätigkeit der jungen Biotechnologie-Unternehmen aus. Für ein erfolgreiches Unternehmenswachstum ist aber eine klare Marktperspektive unerlässlich. Das BMBF unterstützt daher bevorzugt Kooperationen von jungen Biotechnologie-KMU untereinander und mit etablierten Unternehmen, die der Integration entlang der Wertschöpfungskette dienen.

Durch derartige Kooperationen sollen auch Unternehmen erreicht werden, die bisher keine eigenen Biotechnologie-Aktivitäten verfolgt haben. Es besteht keine thematische Einschränkung innerhalb des Biotechnologie-Programms. Priorität erhalten solche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die in eine wachstumsorientierte Unternehmensstrategie eingebettet sind.

Diese Fördermaßnahme ist ein Technologiefeld im Rahmen der Gesamtmaßnahme „KMU-innovativ“. Sie richtet sich – wie die Vorgängermaßnahmen „BioChance“ und „BioChancePlus“ im Biotechnologie-Programm des BMBF – an die kleinen und mittleren Biotechnologie-Unternehmen. Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen antragsberechtigt.

Projektskizzen können jederzeit eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der 15. April und der 15. Oktober.

Für die Abwicklung der Förderaktivität ist der Projektträger Jülich (PtJ, Außenstelle Berlin) bei der Forschungszentrum Jülich GmbH zuständig.

INFOS UNTER

www.fz-juelich.de/ptj/kmu-innovativ
www.ideen-zuenden.de/de/429.php



ZENTRALES INNOVATIONSPROGRAMM MITTELSTAND (ZIM)

Das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)“ ist seit dem 1. Juli 2008 das Basisprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) für die marktorientierte Technologieförderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Es bietet den Unternehmen bis Ende 2013 eine verlässliche Perspektive zur Unterstützung ihrer Innovationsbemühungen.

Das technologie- und branchenoffene Förderprogramm soll die Innovationskraft der Unternehmen nachhaltig unterstützen und somit einen Beitrag für deren Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit leisten. Die Fördermaßnahme richtet sich sowohl an innovative Unternehmen mit Geschäftsbetrieb in Deutschland als auch an wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen in Deutschland, die mit den Unternehmen zusammenarbeiten.

Es können Projekte in allen Technologiefeldern gefördert werden; dabei ist auch eine Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern möglich. Bei Kooperations- und Einzelprojekten von KMU können zusätzlich innovationsunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen (z. B. Marktstudien, Patentrecherchen) gefördert werden.

Die Fördersätze sind nach Unternehmensgröße gestaffelt. Unternehmen in Ostdeutschland und kleine Unternehmen mit unter 50 Beschäftigten erhalten im Rahmen der Bandbreite höhere Fördersätze. Die maximal förderfähigen Kosten betragen 350.000 Euro pro Teilprojekt eines Unternehmens.

Das „ZIM“ besteht aus drei Fördermodulen:

1. KOOPERATIONSPROJEKTE („ZIM-KOOP“)
Gefördert werden Projekte in Forschung und Entwicklung (F&E), die in Kooperation zwischen Unternehmen und von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen (Kooperationspartner oder Auftragnehmer) durchgeführt werden.

Der Fördersatz für anteilige Zuschüsse beträgt 25 % – 50 % für Unternehmen und bis zu 100 % für Forschungseinrichtungen.

2. EINZELPROJEKTE („ZIM-SOLO“)

Gefördert werden einzelbetriebliche FuE-Projekte von Unternehmen. Der Fördersatz für anteilige Zuschüsse beträgt 25 % – 45 %.

3. NETZWERKPROJEKTE („ZIM-NEMO“)

Gefördert werden externe Management- und Organisationsleistungen für die Entwicklung innovativer Netzwerke von Unternehmen.

Die anteiligen Zuschüsse zu den Personalkosten des Netzwerkmanagements betragen: in Phase 1 (max. ein Jahr) bis zu 90 % der förderfähigen Kosten. In Phase 2: im ersten Jahr 70%, im zweiten Jahr 50 % und im dritten Jahr 30 %. Die maximale Zuwendung für ein Netzwerkprojekt beträgt 350.000 Euro (in Phase 1 max. 150.000 Euro).

Im Rahmen des Konjunkturpakets II sind für die Jahre 2009 und 2010 die Fördermöglichkeiten erweitert worden:

- Förderung einzelbetrieblicher F&E-Projekte auch für KMU in Westdeutschland.
- Öffnung aller Fördermodule des „ZIM“ auch für größere Unternehmen bis 1.000 Beschäftigte in Ost- und Westdeutschland. Diese Projekte müssen allerdings bis Ende 2011 abgeschlossen und abgerechnet sein.

Für „Innovationsunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen“ bei Kooperations- und Einzelprojekten können

KMU anteilige Zuschüsse in Höhe von 50 % der maximal förderfähigen Kosten von 50.000 Euro pro Projekt erhalten.

Die Antragstellung kann kontinuierlich erfolgen. Vor Antragstellung wird eine kostenfreie Erstberatung durch die Projektträger angeboten.

Der Projektträger für Kooperationsprojekte ist die AiF, die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V., die EuroNorm GmbH für Einzelprojekte und die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH für Netzwerkprojekte.

INFOS UNTER

www.zim-bmwi.de



Ideen eine Zukunft geben

AIF – FORSCHUNG FÜR DEN INNOVATIVEN MITTELSTAND

Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die nicht genug Ressourcen für eigene Forschung haben, kann das Innovationsnetzwerk der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V. (AiF) interessant sein. Die AiF ist ein Dachverband von rund 100 industriellen Forschungsvereinigungen aus den unterschiedlichsten Branchen und Technologiefeldern. Sie betreut mehrere Förderprogramme des Bundes, die alle eines gemeinsam haben: Forschung und Entwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen voranzubringen.

INFOS UNTER

www.aif.de

1. INDUSTRIELLE GEMEINSCHAFTSFORSCHUNG („IGF“)

Bereits durch Mitgliedschaft in einer der AiF-Forschungseinrichtungen erhält ein Unternehmen kontinuierlichen Zugang zum aktuellen Stand der Technik auf seinem Gebiet und kann an „IGF“-Projekten mitwirken. Die Themen für einzelne Forschungsvorhaben entstehen „bottom up“, d.h., sie orientieren sich unmittelbar am Bedarf der Unternehmen.

„IGF“ ist immer vorwettbewerblich: Die Unternehmen forschen gemeinsam, was wiederum überschaubaren Finanzierungsbedarf und relativ wenig Risiko bedeutet. Hinzu kommt ein geringer administrativer Aufwand, da die Antragsstellung durch die Forschungsvereinigungen erfolgt. Die industrielle Gemeinschaftsforschung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

INFOS UNTER

www.aif.de/igf

2. ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN („ZUTECH“)

Als besondere Variante der „IGF“ fördert das Initiativprogramm „ZUTECH“ die Erarbeitung von Lösungen für strukturelle Erneuerungen der Wirtschaft auf der Basis höherwertiger Technologien. Besonderer Wert wird dabei auf eine branchenübergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt. Daher sollen diese Vorhaben von mehreren Forschungsvereinigungen der AiF gemeinsam getragen werden und müssen durch mindestens zwei Forschungsstellen mit unterschiedlichen Tätigkeitsprofilen bearbeitet werden.

INFOS UNTER

www.aif.de/igf/zutech1.php

3. FORSCHUNG AN FACHHOCHSCHULEN MIT UNTERNEHMEN („FHPROFUNT“)

Der anwendungsorientierte Ansatz sowie der regionale Bezug machen die Fachhochschulforschung besonders für die kleinen und mittleren Unternehmen attraktiv. Die AiF ist Projektträger des BMBF, das die Zusammenarbeit der Fachhochschulen mit kleinen und mittleren Unternehmen fördert. Die Förderlinie „Forschungsprofil in neuen Technologien“ (Profil NT) ermöglicht zum Beispiel die Teilnahme an Verbundprojekten des BMBF, wozu auch das Fachprogramm Biotechnologie gehört.

INFOS UNTER

www.aif.de/fh



EUROTRANSBIO

„EuroTransBio“ ist ein Bestandteil der Fördermaßnahme „KMU-innovativ: Biotechnologie-BioChance“. Gegenstand der Förderung sind anwendungsorientierte, wissenschaftlich und wirtschaftlich risikoreiche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die dem Bereich der modernen Biotechnologie zuzuordnen sind und eine entscheidende Rolle für die antragstellenden Firmen bei der Positionierung am Markt spielen. Unternehmen im Bereich der pharmazeutischen Entwicklung von neuen Wirkstoffen werden insbesondere zur Einreichung von Projektvorschlägen aufgerufen.

Mit „EuroTransBio“ werden transnationale Projekte der Verbundforschung kleiner oder mittlerer Unternehmen (KMU) gefördert. Im Projekt-Konsortium müssen mindestens zwei KMU aus den teilnehmenden Ländern und Regionen zusammen arbeiten. Dies sind: Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Österreich, Ungarn, Flandern und Wallonien aus Belgien, das Baskenland, Katalonien und die Region Madrid aus Spanien. Der Koordinator muss ein KMU sein.

Akademische Forschungsgruppen können den Konsortien ebenfalls angehören, wenn deren Beitrag zur Erreichung der Projektziele erforderlich ist. In den vergangenen Runden bestanden erfolgreiche Konsortien oft aus zwei oder drei Partnern. Die empfohlene Projektlaufzeit liegt bei zwei bis drei Jahren. Die Förderhöhe beträgt für deutsche KMU auf bis zu 50%, für Forschungseinrichtungen auf bis zu 100%.

Die nächste Ausschreibungsrunde wird voraussichtlich Anfang 2011 geöffnet sein. Diese Information wird rechtzeitig auf der „EuroTransBio“-Homepage bekannt gegeben.

Priorität erhalten:

- Forschungsprojekte, die die Technologiebasis der beteiligten Biotechnologie-Unternehmen verbreitern.
- strategische Allianzen zwischen KMUs, ggf. unter Einschluss von Forschungseinrichtungen zur Entwicklung biotechnologischer Produkte oder Prozesse.

Projektträger für diese Fördermaßnahme ist das Forschungszentrum Jülich (Ptj-BIO).

INFOS UNTER

www.eurotransbio.net



ERASME – FÖRDERUNG DER INTERNATIONALEN WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON KMU

Noch nie waren internationale Kooperationen so einfach: Das europäische Projekt „EraSME“ fördert in seiner 7. Ausschreibung grenzüberschreitende Kooperationsprojekte in 11 europäischen Ländern bzw. Regionen. Wer eine Zusammenarbeit mit europäischen Forschungsinstituten, Zulieferern oder Vertriebspartnern plant, kann sich mit seinem Projektvorschlag um Fördermittel bewerben. Berücksichtigt werden grenzüberschreitende Kooperationsprojekte, an denen sich jeweils mindestens zwei Länder bzw. Regionen beteiligen.

Bewerben können sich aus deutscher Sicht kleinere Projekte (mindestens zwei KMU und eine Forschungseinrichtung) sowie größere Konsortien (mindestens vier KMU und zwei Forschungseinrichtungen). Mindestens ein Partner muss aus dem Ausland kommen.

Weitere Konditionen für die deutschen Projektpartner aus dem „Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand“ in seinem Modul „ZIM-KOOP“ und den Projektformen KF Kooperationsprojekte und VP technologieübergreifende Verbundprojekte des Bundesministeriums

für Wirtschaft und Technologie (BMWi) sind (siehe auch S.36):

- Der Fördersatz für anteilige Zuschüsse beträgt 35%–50% für Unternehmen und bis zu 100% für Forschungseinrichtungen.
- Die maximal zuwendungsfähigen Kosten betragen in der Projektform KF 350.000 Euro pro Teilprojekt oder in der Projektform VP bis zu 2 Mio. Euro
- Die maximale Förderdauer beträgt drei Jahre.

In der aktuellen Ausschreibung deckt „EraSME“ das folgende geografische Gebiet ab: Belgien (Regionen Flandern und Wallonien), Dänemark, Deutschland, Island, Italien (Region Toskana), Niederlande, Norwegen, Österreich, Slowenien, Spanien (Region Madrid) und Tschechien. Diese stellen jeweils Mittel für die Projektförderung zur Verfügung.

Es können Projekte aus allen Technologiefeldern eingereicht werden. Die nächsten Einreichfristen sind der 31. März und der 30. September 2010.

Alle Unterlagen zur Ausschreibung einschließlich der Richtlinien, der regionalen Programme sowie die regionalen Kontaktpartner sind auf der „EraSME“-Webseite zu finden. Hierüber werden auch die Projektskizzen eingereicht.

Koordinator von „EraSME“ ist im Auftrag des BMWi die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH.

INFOS UNTER

www.era-sme.net



EUREKA

„EUREKA“ ist eine Initiative für anwendungsnahe Forschung in Europa und bietet Industrie und Wissenschaft einen Rahmen für grenzüberschreitende Kooperationsprojekte. Es ist kein Förderprogramm. Nach dem sogenannten „bottom-up-Prinzip“ bestimmen die Projektpartner die Projektinhalte, ihren Umfang und Dauer der Zusammenarbeit eigenständig. Ziel dieser Initiative ist es, das in Europa vorhandene Potenzial an fachlichem Know-how und Ressourcen in Kooperationsprojekten zu bündeln und somit effektiver zu nutzen.

Im Rahmen von „EUREKA“ gibt es keine thematischen Vorgaben. Dennoch lassen sich thematische Schwerpunkte erkennen, die eine Einordnung der Projekte in folgende Gebiete erlauben:

- Materialforschung
- Fertigungstechnik
- Medizin- und Biotechnologie
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Energie
- Laserentwicklung und -anwendung
- Transport und Verkehr
- Umwelttechnologien

Die Antragstellung ist jederzeit möglich. Antragsberechtigt sind Unternehmen und Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Es müssen Partner aus mindestens zwei „EUREKA“-Mitgliedsländern beteiligt sein. Derzeit zählen 38 Staaten und die Europäische Kommission zu den Vollmitgliedern der Initiative:

Neben allen Mitgliedsländern der Europäischen Union (außer Bulgarien) sind dies die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Israel, Kroatien, Monaco, Norwegen, Russland, San Marino, Schweiz, Serbien, Ukraine und Türkei. Südkorea hat seit Juni 2009 Assoziiertenstatus bei EUREKA.

Antragsteller profitieren von der Flexibilität, die „EUREKA“ als Rahmen für grenzüberschreitende Kooperationen bietet. Der geringe administrative Aufwand und die Möglichkeit, den eigenen Bekanntheitsgrad durch die Transparenz der „EUREKA“-Datenbank (www.eurekanetwork.org) und mögliche „EUREKA“-Veröffentlichungen und/oder Messeteilnahmen bieten einen zusätzlichen Anreiz.

Das EUREKA/COST-Büro (ECB) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) berät Interessenten und begleitet die Projekte in der Antragsphase und Laufzeit.

INFOS UNTER

www.eureka.dlr.de
www.eurekanetwork.org



EUROSTARS

„Eurostars“ ist ein gemeinsames Förderprogramm von „EUREKA“ und der Europäischen Kommission. Es richtet

sich insbesondere an forschungstreibende KMU, die mit Partnern in anderen Mitgliedsländern gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen. Dabei funktioniert „Eurostars“ nach dem gleichen Prinzip wie die übergeordnete Initiative „EUREKA“: „Eurostars“-Projekte sind technologieoffen und dienen zivilen Zwecken. Sie zielen auf die Entwicklung eines innovativen Produktes, Verfahrens oder einer Dienstleistung.

An einem „Eurostars“-Projekt müssen mindestens zwei verschiedene „Eurostars“-Mitgliedsländer beteiligt sein. Aufgrund der Ausrichtung des „Eurostars“-Programms muss der Konsortialführer ein forschungstreibendes KMU aus einem „Eurostars“-Mitgliedsstaat sein. Weiterhin müssen mindestens 50% der Gesamtprojektkosten durch forschungstreibende KMU-Partner geleistet werden. Für ein ausgewogenes zwischenstaatliches Verhältnis darf kein im Projekt vertretenes Land mehr als 75% der erklärten Projektkosten repräsentieren.

„Eurostars“ ist marktorientiert, daher ist die Projektlaufzeit auf maximal drei Jahre begrenzt und das Ergebnis soll nach weiteren zwei Jahren Marktreife erreichen. Für biotechnologische bzw. medizinische Projekte gilt eine Ausnahme: Hier muss mit den erforderlichen klinischen Tests innerhalb von zwei Jahren nach Projektabschluss begonnen werden.

„Eurostars“ ist eine Maßnahme nach Art. 169 EG-Vertrag. Demnach erfolgt die Förderung der Projektteilnehmer aus nationalen Mitteln, die durch einen Beitrag der Europäischen Kommission aufgestockt werden. Insgesamt stehen für die Gesamtlaufzeit von „Eurostars“,

die sich von 2008 bis 2013 erstreckt, ca. 300 Mio. Euro in den teilnehmenden Staaten zur Verfügung. Die Europäische Kommission stockt diese Mittel zusätzlich um 100 Mio. Euro auf. Deutschland beteiligt sich mit Mitteln aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in Höhe von 30 Mio. Euro an „Eurostars“.

An „Eurostars“ sind neben Deutschland weitere 31 „EUREKA“-Mitgliedsstaaten beteiligt: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zypern.

Förderanträge für „Eurostars“ können jederzeit eingereicht werden. Eine Begutachtung findet jährlich zweimal statt. Die nächsten Stichtage sind der 25. Februar und der 30. September 2010, 20.00 MEZ.

Es empfiehlt sich auf jeden Fall, vor Antragstellung mit dem nationalen „EUREKA“-Büro Kontakt aufzunehmen. In Deutschland ist dies das EUREKA/COST-Büro des BMBF im Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR).

INFOS UNTER

www.eureka.dlr.de
www.eurostars-eureka.eu



**CORNET – GEMEINSCHAFTSFORSCHUNG
FÜR KMU IN EUROPA**

Das europäische Programm „CORNET“ fördert grenzüberschreitende Kooperationsprojekte der Gemeinschaftsforschung in 17 europäischen Ländern und Regionen.

Ziel von Gemeinschaftsforschung ist es, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von KMU zu stärken, deren Interessen durch Zusammenschlüsse von KMU wie beispielsweise Industrieverbände, Handelskammern oder Cluster vertreten werden. Gemeinschaftsforschung dient zur Lösung vorwettbewerblicher Probleme der KMU einer Branche. Sie kann beispielsweise die Entwicklung von Normen und Standards, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen oder die Umsetzung gesetzlich vorgeschriebener Standards beinhalten. Die Forschungstätigkeit wird von Forschungseinrichtungen wie Universitäten oder privaten Forschungsunternehmen durchgeführt.

Antragsberechtigt sind Projektkonsortien bestehend aus Unternehmensverbänden aus mindestens zwei Ländern und Regionen Europas, die an der aktuellen Ausschreibung beteiligt sind.

In Deutschland sind ausschließlich AiF-Forschungsvereinigungen antragsberechtigt. Projekte sollten eine Dauer von 24 Monaten nicht überschreiten. Der Projektverlauf wird durch so genannte „Projektbegleitende Ausschüsse“ aus mindestens fünf KMU pro Land überwacht. Die KMU-Verbände sind

für eine weite Verbreitung der Forschungsergebnisse an alle Unternehmen der Branche verantwortlich.

„CORNET“ ist themenoffen, es können Projektanträge aus allen Technologiefeldern eingereicht werden.

Folgende Länder und Regionen sind an „CORNET“ beteiligt: Belgien-Flandern, Belgien-Wallonien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Slowenien, Spanien-Madrid, Spanien-Valencia, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern.

Die Förderung der Projekte erfolgt auf Basis der jeweiligen nationalen bzw. regionalen Förderprogramme. Aus diesem Grund ist ein enger Kontakt jedes Projektpartners mit seiner entsprechenden Förderorganisation in einem sehr frühen Stadium eines Projekts zu empfehlen.

Die Frist der nächsten „CORNET“-Ausschreibung endet am 31. März 2010.

Es werden zweimal pro Jahr Ausschreibungen organisiert. Um Interessierte beim Aufbau von Projektkonsortien zu unterstützen, organisiert „CORNET“ im Vorfeld der Ausschreibungsrunden „Partnering Events“. Informationen über Ansprechpartner in den jeweiligen Ländern, Antragsunterlagen, Richtlinien und Projektideen sind im Internet verfügbar.

„CORNET“ wird von der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V. (AiF) koordiniert,

die Fördermittel für den deutschen Anteil von „CORNET“-Projekten stellt das BMWi bereit. Die EU-Kommission unterstützt „CORNET“ im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm.

INFOS UNTER

www.cornet-era.net

www.aif.de/igf/cornet.php

Bitte beachten Sie auch die Angebote zur Beratung und Projektförderung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, die von der Nationalen Kontaktstelle KMU betreut werden:

INFOS UNTER

www.nks-kmu.de

13 Glossar

ABSATZ

mengen- oder wertmäßiger Umfang der veräußerten (abgesetzten) Güter (Produkte oder Dienstleistungen) in einem bestimmten Zeitraum

ABSCHÖPFUNGSSTRATEGIE

Preisstrategie, bei der ein Preis hoch angesetzt wird, um einen möglichst hohen Verkaufserlös und somit eine hohe Gewinnschöpfung zu erzielen

ABSCHREIBUNG

Wertminderung der Gegenstände des Anlagevermögens (z. B. Maschinen, Fahrzeuge etc., aber auch Patente, Lizenzen u. Ä.) im Laufe der Nutzung, z. B. durch Verschleiß oder technischen Fortschritt; auch AfA (Absetzung für Abnutzung) genannt

AKTIVA

Umlauf- und Anlagevermögen eines Unternehmens

ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

Merkmal, das das Produkt von Wettbewerbsprodukten unterscheidet und einen einzigartigen Verkaufsvorteil bietet (Unique-Selling-Proposition)

ANLAGEVERMÖGEN

umfasst alle dauerhaften Vermögenswerte des Geschäftsbetriebs, insbesondere Sachanlagen (z. B. Grundstücke, Gebäude, Anlagen und Maschinen, andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen), Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen oder Wertpapiere) sowie immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. einen Geschäfts- oder Firmenwert

AUFWAND

Einsatz, Gebrauch bzw. Verbrauch von Produktionsfaktoren (Material, Rohstoffe, Arbeitskraft, Maschinen, Kapital) in einem Unternehmen

BASE-CASE-SZENARIO

wahrscheinlichstes Geschäftsszenario (Normalfall), unter Annahme der nach bestem Wissen und Gewissen als am wahrscheinlichsten beurteilten Ereignisse bzw. Umstände

BEST-CASE-SZENARIO

optimistisches Szenario; zeigt den günstigsten Fall der Geschäftsentwicklung, unter der Annahme überwiegend positiver Ereignisse

BETEILIGUNGSKAPITAL

Eigenkapital, das durch Kapitalgeber in ein Unternehmen eingebracht wird; als Gegenleistung erhalten die Kapitalgeber Anteile am Unternehmen

BETRIEBSERGEBNIS

Saldo zwischen betrieblichen Aufwendungen (z. B. Materialeinsatz, Personal, Abschreibungen) und Erträgen (Umsatzerlöse)

BILANZ

Aufstellung der Vermögens- und Schuldverhältnisse eines Unternehmens durch Gegenüberstellung von Aktiva und Passiva

BREAK-EVEN-POINT

Gewinnschwelle; gibt die Umsatzgröße an, bei der die Erlöse gerade die fixen und variablen Kosten decken

BUSINESS ANGEL

Vermögende Privatperson, meist mit unternehmerischem Hintergrund, die insbesondere Gründern und Jungunternehmern Beteiligungskapital und Erfahrung zur Verfügung stellt. Als Gegenleistung erhält ein Business Angel Kapitalanteile an dem Unternehmen

BÜRGSCHAFT

Verpflichtung eines Bürgen oder einer Bürgschaftsbank gegenüber dem Gläubiger, für die Verbindlichkeiten eines Schuldners einzustehen. Bei Finanzierungen dienen Bürgschaften zur Besicherung von Krediten.

CASHFLOW

Saldo aus den Zu- und Abflüssen liquider Mittel in einem bestimmten Zeitraum (Zahlungsmittelüberschuss)

DARLEHEN

langfristiger Kredit, der meist in einer Summe zur Verfügung gestellt und in einer Summe oder nach vereinbartem Tilgungsplan zurückgeführt wird

DECKUNGSBEITRAG

Ergebnis aus Umsatz abzüglich variabler Kosten; Rechengröße für verbleibenden Umsatz zur Deckung der fixen Kosten

DIFFERENZIERUNGSSTRATEGIE

Strategie eines Unternehmens, sich in der Wahrnehmung des Kunden vor den Konkurrenten auszuzeichnen (z. B. hinsichtlich Preis oder Qualität)

EIGENKAPITAL

beinhaltet Unternehmerkapital und Beteiligungskapital

ERTRAG

Ergebnis einer wirtschaftlichen Leistung; Mehrung des Unternehmenserfolgs hauptsächlich durch den Absatz von Gütern (Produkten oder Dienstleistungen)

EXECUTIVE SUMMARY

zusammenfassende Darstellung

EXIT

Ausstieg eines Investors aus einer Beteiligung durch Veräußerung seines Anteils mittels „trade sale“ (Veräußerung an Dritte), „buy back“ (Veräußerung an das Unternehmen/einen Gesellschafter) oder durch einen Börsengang

FINANZIERUNG

Beschaffung oder Bereitstellung von Kapital für ein Projekt oder Unternehmen

FINANZPLANUNG

Analyse der finanziellen Situation eines Unternehmens und Einschätzung der zukünftigen finanziellen Entwicklung, z. B. des Unternehmenserfolgs, der Liquidität, des Kapitalbedarfs

FIRST MOVER

Erstanbieter einer neuen Geschäftsidee bzw. eines neuen Produkts oder einer Dienstleistung am Markt, oder eines bestehenden Produkts an einem neuen Markt

FIXKOSTEN

konstanter Kostenblock (z. B. Personalkosten, Mieten etc.)

FORDERUNGEN

Anspruch auf Bezahlung für erbrachte Leistungen; Gegenteil von Verbindlichkeiten

FREMDKAPITAL

in der Bilanz ausgewiesene Schulden gegenüber Dritten

GANTT-DIAGRAMM

Darstellung verschiedener Projektaktivitäten in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer durch Balken

GESAMTKAPITAL

beinhaltet Eigenkapital (Unternehmerkapital, Beteiligungskapital) und Fremdkapital (Gläubigerkapital)

GEWINN

positives Betriebsergebnis eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Auszahlung (Ausschüttung) des nach Zahlung aller Steuern verbleibenden Gewinns an die Gesellschafter

INKUBATOR

Einrichtung, in der junge Unternehmen vor allem aus der Informations- und Kommunikationstechnologie intensiv betreut und entwickelt werden

INSOLVENZ

Einstellung sämtlicher Zahlungen eines Unternehmens aufgrund von Zahlungsunfähigkeit, drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung; Eröffnung eines Insolvenzverfahrens spätestens nach drei Wochen kontinuierlicher Zahlungsunfähigkeit ohne Aussicht auf Besserung

INVESTITION

Anschaffung von langfristig nutzbaren Produktionsmitteln

JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG:

Ergebnis der GuV; Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen

KOOPERATION

Zusammenarbeit zwischen Unternehmen zum Erreichen eines definierten Ziels

KUNDENSEGMENTE

Gruppen, die sich durch Unterteilung der Kunden nach gewissen Kriterien, z. B. geographischen, demographischen oder sozioökonomischen Merkmalen, ergeben

LIQUIDITÄT

Fähigkeit eines Unternehmens, seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und uneingeschränkt nachkommen zu können, u. a. durch ausreichend flüssige Mittel

LIZENZ

vertraglich erworbene Befugnis zur Nutzung oder Erbringung einer patentrechtlich geschützten Dienstleistung bzw. zur Herstellung eines patentrechtlich geschützten Produktes, meistens verknüpft mit einer Lizenzgebühr (Royalty)

MAKE-OR-BUY-ENTSCHEIDUNG

Entscheidung, ob bestimmte Leistungen, Produkte bzw. Dienstleistungen selbst erbracht bzw. hergestellt (make) oder zugekauft (buy) werden

MARKETING-MIX

Kombination der verschiedenen Marketinginstrumente (Produkt, Preis, Distribution (Placement) und Absatzförderung (Promotion)) zur Erreichung der Marketingziele

MARKTEINTRITTSBARRIEREN

Hindernisse, die den zu Zugang zu einem (Absatz-) Markt erschweren bzw. verhindern (z. B. Patente)

MARKTEINTRITTSSTRATEGIE

Strategie, um neue Märkte zu erobern bzw. Markteintrittsbarrieren zu überwinden

MARKTPOTENZIAL

theoretische Obergrenze der Gesamtnachfrage in einem definierten Markt

MEZZANINE-FINANZIERUNG

Sammelbegriff für Finanzierungsformen, die sowohl Elemente von Eigenkapital als auch von Fremdkapital beinhalten

MILESTONE

Meilenstein; fest vereinbartes Ziel zu einem bestimmten Zeitpunkt, das meist mit bestimmten Folgen verknüpft ist, z. B. mit einem Kapitalfluss bei sogenannten „milestone payments“ (Bezahlung nach Erreichen eines vereinbarten Meilensteins)

OUTSOURCING

Übertragung von (Dienst-)Leistungsfunktionen an Dritte

PASSIVA

Eigenkapital und Fremdkapital (Verbindlichkeiten) eines Unternehmens; Passiva beschreiben die Kapitalherkunft

PATENT

Rechtsschutz von geistigem Eigentum, verbunden mit einer zeitlich befristeten Exklusivität der Nutzung; ein Patent kann man selbst nutzen oder als Lizenz an Dritte weitergeben

PENETRATIONSSTRATEGIE

Strategie zur Erreichung eines bestimmten Marktanteils mittels niedriger Preise

PRODUKT-LEBENSZYKLUS

Konzept zur Beschreibung der Lebensdauer von Produkten bzw. Produktgruppen, unterteilt in die Phasen Einführung, Wachstum, Reife und Rückgang; leicht abgewandelt auch zur Beschreibung von Technologien bzw. ganzen Märkten geeignet

RABATT

Möglichkeit der Preisminderung; in Form von Funktionsrabatten (z. B. Barzahlungsrabatt), Mengenrabatten (z. B. Preisnachlässe oder zusätzliche Abgabe von Produkten) und Zeitrabatten (z. B. Einführungs-, Saison- oder Auslauferrabatt) möglich

RÜCKSTELLUNGEN

werden für Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen gebildet, die ihren wirtschaftlichen Grund in der laufenden Periode haben, deren Höhe und Eintreten aber noch nicht sicher ist

START-UP

neu gegründetes Unternehmen

SWOT-ANALYSE

SWOT: Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats; Analyse der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken eines Unternehmens

SZENARIENANALYSE

Betrachtung der Unternehmensentwicklung für verschiedene Umweltzustände und Zukunftsperspektiven

UMLAUFVERMÖGEN

kurzfristige liquidierbare Vermögenswerte, Gebrauchsgüter, Erzeugnisse und liquide Mittel

UMSATZ

wertmäßige Erfassung des Absatzes eines Unternehmens (Absatzmenge multipliziert mit dem Preis pro Mengeneinheit)

USP

Unique Selling Proposition; Alleinstellungsmerkmal, welches das eigene Angebot von Wettbewerberangeboten unterscheidet; einzigartiger Verkaufsvorteil

VC

Venture Capital (Risiko- oder Wagniskapital); spezielle Form von Beteiligungskapital, das in der Praxis insbesondere bei der Finanzierung von jungen, wachstumsstarken Unternehmen eingesetzt wird

VERBINDLICHKEITEN

Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten (Zahlungen an Lieferanten, Kredittilgung bei der Bank usw.)

VERLUST

negatives Betriebsergebnis eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum

VERTRAULICHKEITSERKLÄRUNG

auch: Non-Disclosure-Agreement (NDA); unterschriebene Erklärung zur vertraulichen Behandlung ausgehändigter Daten bzw. Informationen, z. B. des Businessplans

VERTRIEB

alle technischen Abläufe, die den Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen betreffen

WORST-CASE-SZENARIO

ungünstigstes Geschäftsszenario; zeigt die Geschäftsentwicklung unter Annahme ungünstiger Bedingungen bzw. Ereignisse

ZUSCHREIBUNGEN

Werterhöhung eines Gegenstandes in der Handelsbilanz bei im Laufe der Zeit gestiegenem Wert

14 Linkliste

GRÜNDUNG / GRÜNDERWERKSTATT	
Existenzgründungsportal des Landes Baden-Württemberg	www.newcome.de www.youtube.com/NewComeInsights www.gruendungswiki.de
bundesweite gründerinnenagentur	www.gruenderinnenagentur.de
Portal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi)	www.existenzgruender.de www.existenzgruenderinnen.de
• E-Planungstool	www.existenzgruender.de >Onlineplaner
• Lernprogramm Existenzgründungsberater	www.existenzgruender.de >Lernprogramm
• Zeitplaner	www.existenzgruender.de >Zeitplaner
• Onlineprogramm Finanzierung	www.existenzgruender.de >Finanzierungsplaner
• Marketingplaner	www.existenzgruender.de >Marketingplaner
• Lernprogramm: Früherkennung von Chancen und Risiken	www.bmwi-unternehmensportal.de >PC-Lernprogramm
• Wegweiser	www.bmwi-wegweiser.de/home
• Softwarepaket	www.softwarepaket.de
Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.	www.dihk.de >Starthilfe und Unternehmensgründung
Internetangebot des Unternehmersmagazins impulse	www.impulse-gruenderzeit.de
Wissen für Gründer und Unternehmer	www.foerderland.de
Links für Existenzgründer	www.gruendungskatalog.de
BUSINESSPLAN	
Software	www.lexstart.de/
Software	www.bplans.com/
BEHÖRDEN- UND FORMULARWEGWEISER	
Service-Portal Baden-Württemberg	www.service-bw.de
Behörden- und Formularwegweiser des BMWi	www.bmwi-wegweiser.de/
FÖRDERUNG UND FINANZIERUNG	
Existenzgründungsportal des Landes Baden-Württemberg	www.newcome.de
Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg	www.wm.baden-wuerttemberg.de >Förderprogramme
bundesweite gründerinnenagentur	www.gruenderinnenagentur.de >Beratung www.gruenderinnenagentur.de >Information
Gründungszuschuss für Arbeitslose zur Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit	www.arbeitsagentur.de >Bürgerinnen und Bürger >Finanzielle Hilfen >Existenzgründung
Wegweiser durch die Wirtschaftsförderung Baden-Württemberg	http://wpunkt.de
Staatsbank des Landes Baden-Württemberg	www.l-bank.de
Eigenkapitalagentur der L-Bank	www.l-ea.de
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg	www.mbg.de
LBBW-Venture Capital GmbH	www.LBBW-Venture.de
Seedfonds Baden-Württemberg	www.LBBW-Venture.de
Hightech-Gründerfonds	www.high-tech-gruenderfonds.de
Beteiligungskapital der MicroMontains Venture AG in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	www.mm-venture.de
Chancenkapitalfonds der Kreissparkasse Biberach	www.ksk-bc.de

Life-Science-Fonds Esslingen	www.esslingen.de
Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	www.kfw-foerderbank.de
Informationen zu Beihilfen und Darlehen der Europäischen Union	http://ec.europa.eu
Portal des BMBF zur Biotechnologie	www.biotechnologie.de >Förderung
Unternehmensportal des BMWi	www.bmwi-unternehmensportal.de >Finanzierung und Förderung
Existenzgründungsportal des BMWi	www.existenzgruender.de >Finanzierung >Förderprogramme
Förderprogramme und Finanzhilfen des Bundes, der Länder und der EU	www.foerderdatenbank.de
Wirtschaftsförderung für den Mittelstand (BMWi)	www.erp-wirtschaftsfoerderung.info
Forschungs- und Innovationsförderung	
Forschungsportal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)	www.forschungsportal.net
Forschungsförderung	www.bmbf.de
Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes	www.foerderinfo.bund.de
„Rahmenprogramm Biotechnologie“ des BMBF	www.bmbf.de
Beratungs- und Schulungsportal für KMU des BMWi	www.beratungsfoerderung.info
Beratung und Weiterbildung für den Mittelstand: Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW)	www.rkw.de
Business Angels Netzwerke und private Beteiligungsgesellschaften	
Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)	www.business-angels.de
European Business Angel Network	www.eban.org
Business Angels Region Stuttgart	www.business-angels-region-stuttgart.de
Business Angels im CyberForum, Karlsruhe	www.cyberforum.de
venture forum neckar e.V., Heilbronn	www.venture-forum-neckar.de
Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften	www.bvk-ev.de
European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA)	www.evca.com
The European Investment Bank	www.eib.org
The European Investment Fund	www.eif.org
Förderprogramme für Existenzgründungen aus der Wissenschaft	
Anlaufstellen für Gründer/innen in Baden-Württemberg	www.gruenderatlas.de
Inkubatoren an Hochschulen in Baden-Württemberg	www.hochschulportal.newcome.de/hochschulen
bundesweite gründerinnenagentur	www.gruenderinnenagentur.de
SciConomy – Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Magazin und Doktorandencamps	www.sciconomy.de
EXIST-Gründerstipendium (BMWi)	www.exist.de
EXIST-Forschungstransfer (BWWi)	www.exist.de
Junge Innovatoren (Ministerium für Forschung und Kunst Baden-Württemberg)	www.mwk.baden-wuerttemberg.de >Förderprogramme >Hochschulen
Go-Bio (BMBF)	www.go-bio.de
Firmengründungsprojekte (DFG)	www.dfg.de/erkenntnistransfer
Erkenntnistransfer (DFG)	www.dfg.de/erkenntnistransfer
Förderprogramme für innovative junge Unternehmen	
Innovationsgutscheine BW	www.innovationsgutscheine.de
Innovationsassistent/in für KMU	www.esf-bw.de/esf/index.php?id=100
Messeteilnahmeförderung	www.bafa.de

Messeteilnahmeförderung	www.bw-i.de , www.bw-invest.de
KMU-innovativ (BMBF)	www.kmu-innovativ.de
KMU-innovativ: Biotechnologie – BioChance	www.fz-juelich.de/ptj/kmu-innovativ
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	www.zim-bmwi.de
AiF – Forschung für den innovativen Mittelstand	www.aif.de
Europäische Kooperationen	
EuroTransBio	www.eurotransbio.net
EraSME – Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU	www.era-sme.net
EUREKA	www.eureka.dlr.de
Eurostars	www.eureka.dlr.de
CORNET – Gemeinschaftsforschung für KMU in Europa	www.cornet-era.net
Europäische F&E-Förderung für KMU durch die Nationale Kontaktstelle	www.nks-kmu.de

WETTBEWERBE UND PREISE	
Ideenwettbewerbe	
Science2Start	www.bioregio-stern.de/science2start
CyberChampion	www.cyberforum.de
Test Your Ideas!	www.seh.uni-hohenheim.de/TYI/
Enable2Start	www.enable2start.de
Nur für Frauen	
Darboven IDEE-Förderpreis	www.darboven.com
Internationaler Cartier-Businessplan-Wettbewerb für Gründerinnen in der Startphase	www.cartierwomensinitiative.com
Prix Veuve Clicquot - Unternehmerin des Jahres 2010	www.prix-veuve-clicquot.de
Überblick über die Wettbewerbe	www.gruenderinnenagentur.de >Information >Wettbewerbe
Businessplanwettbewerb an Hochschulen	
NewBizCup2.0	www.newbizcup.de
European Business Master Cup	www.hdm-stuttgart.de/ebmc
Businessplan-Wettbewerbe, branchenbezogen	
Science4life	www.science4life.de
Bio-Gründer	www.bio-gruender.de
Businessplan Wettbewerb Medizinwirtschaft	www.startbahnruhr.de
Best of Biotech – für Wissenschaftler aus den Life Sciences	www.bestofbiotech.at
Businessplan-Wettbewerbe, themenoffen	
CyberOne Award	www.cyberone.de
Start2grow	www.start2grow.de
start & more Businessplan Wettbewerb	www.startandmore.com
Gründerpreis Baden-Württemberg	www.sv-bw.de
GründerChampions	www.degut.de
Entrepreneur des Jahres	www.ey.com/de/de
Deutscher Gründerpreis	www.deutscher-gruenderpreis.de

Weitere Preise	
Landespreis für Junge Unternehmen	www.landespreis-bw.de
Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg	www.wm.baden-wuerttemberg.de
Landeswettbewerb „Dienstleister des Jahres“	www.dienstleistungsoffensive.de
Artur Fischer Erfinderpreis	www.erfinderpreis-bw.de
Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft	www.innovationspreis.com
VR-Innovationspreis	www.innovativer-mittelstand.de

COACHING UND BERATUNG	
Coaching vor der Gründung	www.esf-bw.de >Der ESF in BW >Förderbereich Wirtschaft >Programm des Wirtschaftsministeriums
Coaching vor/nach der Gründung	www.rkw-bw.de >Unternehmensberatung >Förderprogramme
Coaching nach der Gründung	www.gruender-coaching-deutschland.de

GRÜNDERMESSEN	
Bundesweite Leitmesse in Hannover, Nürnberg und Essen	www.start-messe.de
NewCome: Gründermesse und Landeskongress im süddeutschen Raum	www.messe-stuttgart.de >newcome

MESSEFÖRDERUNG	
Baden-Württemberg International (bw-i), Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit	www.bw-i.de , www.bw-invest.de
Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg auf der BIOTECHNICA-Messe	www.bio-pro.de >Biotechnica www.biotechnica.de
BMWi-Programm zur Teilnahme von jungen Firmen an internationalen Leitstellen	www.bafa.de >Wirtschaftsförderung
AUMA Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.	www.auma.de >Ausstellerförderung Inland

BIOTECHGUIDE BADEN-WÜRTTEMBERG	
Jahrbuch mit den Profilen der baden-württembergischen Biotech-Unternehmen	www.bio-pro.de >Download

INTELLECTUAL PROPERTY (IP) UND PATENTANGELEGENHEITEN	
Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH	www.tlb.de
Informationszentrum Patente	www.patente-stuttgart.de
Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung – Programm des BMWi	www.signo-deutschland.de
Patentführerschein	www.patentfuehrerschein.de
Patentserver des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi)	www.patentserver.de
DEPATISnet (Datenbank des Deutschen Patent- und Markenamts)	www.depatismet.de
espacenet – Europäisches Netz von Patentdatenbanken	www.espacenet.com
Patentdatenbank des Fachinformationszentrums (FIZ) in Karlsruhe	www.stn-international.de
Patentdatenbank des Portals Biotechnologie	www.biotechnologie.de >Datenbank >Patentdatenbank
Deutsches Patent- und Markenamt	www.dpma.de
Europäisches Patentamt	www.european-patent-office.org
US Patent and Trademark Office	www.uspto.gov

INNOVATION	www.ini-novation.de
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH	www.vdivde-it.de

TECHNOLOGIETRANSFER	
Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren e.V.	www.technologiezentren.com
VDI-Technologiezentrum GmbH	www.vditz.de
Verein Deutscher Ingenieure e.V.	www.vdi.de/7638.0.html
Kompetenznetze (BMBF): Wegweiser für Innovation, Investition und Bildung	www.kompetenznetze.de

MARKTANALYSE	
Unternehmensinformationen	
Biolink Direct	www.biolinkdirect.com
Jahr- und Adressbuch Biotechnologie	www.biocom.de
Elektronischer Bundesanzeiger	www.ebundesanzeiger.de
Brancheninformationen	
Informationsportal der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH	www.bio-pro.de
Informationsportal des BMBF	www.biotechnologie.de
Brancheninformationen USA	www.biospace.com
Statistisches Bundesamt	www.destatis.de
EUROSTAT (EU)	http://europa.eu.int/comm/eurostat
Federal Interagency Council on Statistical Policy (USA)	www.fedstats.gov

BRANCHENVERBÄNDE UND INDUSTRIEORGANISATIONEN	
Deutsche Industrievereinigung Biotechnologie“ (DIB)	www.dib.org
Biotechnologie-Industrie-Organisation Deutschland e.V.	www.biodeutschland.org
Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland e.V.	www.vbio.de
Wirtschaftsverband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland (vfa)	www.vfa.de
Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI)	www.bpi.de
Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. (DECHEMA)	www.dechema.de
Zukunftsforum Biotechnologie	http://biotech.dechema.de/Zukunft.html
Vereinigung deutscher Biotechnologie-Unternehmen (VBU)	www.v-b-u.org
Verband der Diagnostica Industrie e.V. (VDGH)	www.vdgh.de
Bundesverband Medizintechnologie (BVMed)	www.bvmed.de
Bundesverband der Arzneimittelhersteller e.V. (BAH)	www.bah-bonn.de
Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)	www.vci.de
European Federation of Biotechnology (EFB)	www.efb-central.org
Biotechnology Industry Organisation (BIO)	www.bio.org
The European Association for Bioindustries	www.europabio.org
Pharmaceutical Research and Manufacturers of America (PhRMA)	www.phrma.org
Bioindustry Association (BIA)	www.bioindustry.org
Biotechnologische Studenteninitiative e.V. (bts)	http://bts-ev.de
Young European Biotech Network	www.yebn.org

INTERNATIONALISIERUNG	
Förderung Auslandsmarkterschließung	www.bw-global.de
Internationalisierung von KMU	www.enterprise-europe-bw.de
Nationale Kontaktstelle für KMU in Baden-Württemberg	www.steinbeis-europa.de
FRAUENNETZWERKE	
Netzwerk Frauen.Innovation.Technik Baden-Württemberg	www.netzwerk-fit.de
Portal für Wissenschaftlerinnen und Schülerinnen	www.scientifica.de
	www.schuelerinnen-forschen.de
bundesweite gründerinnenagentur	www.gruenderinnenagentur.de >Vernetzung
Managerinnen-Netzwerk der DECHEMA e.V.	http://biotech.dechema.de/mn.html
LINKSAMMLUNG	
Linksammlung des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg	www.wm.baden-wuerttemberg.de/linkkatalog/62345.html

Impressum

HERAUSGEBER

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH
Breitscheidstraße 10
70174 Stuttgart

Telefon: 0711-21 81 85 00

Fax: 0711-21 81 85 02

E-Mail: info@bio-pro.de

Internet: www.bio-pro.de

VERTRETUNGSBERECHTIGTER GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Ralf Kindervater

REGISTERGERICHT

Amtsgericht Stuttgart

Registernummer: HRB 23470

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gemäß § 27a

Umsatzsteuergesetz: DE 227283342

V.I.S.D.P.

Dr. Ralf Kindervater

PROJEKTLEITUNG

Dr. Barbara Jonischkeit

REDAKTION

Christine Decker

FOTOS

Christoph Bächtle

GESTALTUNG

kemnitzmares, Stuttgart

HINWEIS FÜR DEN BENUTZER

Der Inhalt dieses Werks wurde sorgfältig recherchiert, um Ihnen umfassende Informationen zur Verfügung zu stellen. Dennoch übernimmt die BIOPRO Baden-Württemberg keinerlei juristische Haftung für die Nutzung dieser Informationen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der angegeben Links und Querverweise. Für den Inhalt dieser Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

www.bio-pro.de

gruendung@bio-pro.de



BIOPRO Baden-Württemberg GmbH · Breitscheidstraße 10 · 70174 Stuttgart/Germany
Phone: +49 (0) 711-21 81 85 00 · Fax: +49 (0) 711-21 81 85 02 · E-mail: info@bio-pro.de

ISBN-13 978-3-938345-07-8